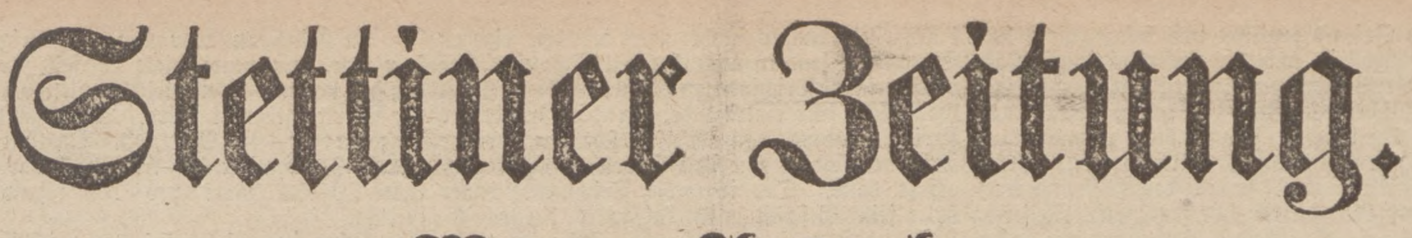
Nr. 563. — Erstes Blatt.
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.



Dienstag, 2. Dezember 1890.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

C. H. Berlin, 1. Dezember 1890.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

10. Sitzung vom 1. Dezember.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: Herrfurth und Kommissare.

Tagesordnung: Die erste Berathung des Entwurfs einer Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen der Monarchie wird fortgesetzt.

Abg. Dr. von Heydebrand (kons.): Meine Freunde und ich wünschen das Gesetz zur Verabschiedung zu bringen. Wir erkennen an, daß unsere Gesetzgebung über die ländlichen Gemeindeangelegenheiten der Verbesserung bedürftig ist. Wir erkennen an, daß die Vorlage eine Verbesserung der gegenwärtigen Verhältnisse herbeizuführen geeignet ist, wir erkennen ferner an, daß es zweckmäßig und nothwendig ist, an die Stelle der gegenwärtigen Gemeindeverwaltungen die Gemeindevertretung zu setzen ist. Was das Gemeinde-Stimmrecht anbelangt, so sind wir prinzipiell einer Zulassung der Nichtangesessenen nicht entgegen. Mit der Bildung der Zweckverbände sind wir ebenfalls einverstanden und wünschen, daß die Bildung formell erleichtert wird. Wir billigen die Anlehnung des Gemeindesteuerrechts an das Staatssteuerrecht, sind aber der Ansicht, daß nur die Selbstbestimmung der Gemeinde den berechtigten Eigenthümlichkeiten Rechnung tragen kann. Wir stimmen also im wesentlichen dem von der Staatsregierung vorgeschlagenen Wege zu, nur müssen wir den Wunsch ausdrücken, daß derselbe im Sinne der autonomischen Entwicklung der Gemeinde verfolgt wird. (Beifall.) Die vorgeschlagenen Aenderungen greifen so tief in die sozialen Verhältnisse der kleinen Gemeinden ein, daß nur derjenige sie genau zu übersehen vermag, der in diese Verhältnisse genau eingeweiht ist. Der Nachtheil, der daraus erwachsen würde, wenn das Bestehende einfach erhalten bliebe, würde nicht so groß sein, als wenn durch die Neugestaltung der Dinge Friede und Eintracht auf dem Lande gestört würde. (Sehr wahr! rechts.) Wir hoffen, daß die Regierung mit uns in den dargelegten Punkten einig ist und dadurch dazu beitragen wird, daß etwas Gutes zu Stande kommt. (Beifall rechts.)

Abg. Rickert (dfr.): Achtzig Jahre lang hat die preußische Staatsregierung der Entwickelung der ländlichen Verhältnisse einfach zugeschaut, obwohl ein gesetzliches Eingreifen immer dringender wurde. Alle Anträge auf Reform der ländlichen Gemeindegesetzgebung wurden zurückgewiesen, der Reichskanzler Fürst Bismarck hat nicht einmal die wenigen Verbesserungen zugelassen, welche der Minister Graf Eulenburg in den siebziger Jahren durchführen wollte. Auch der bescheidenste Anfang einer Reform, der einen Fortschritt bringt und die kleinste Abschlag zahlung wird von uns willkommen geheißen, wenn wir sehen, daß sie zu dem von uns erwünschten Ziele führen. Wir sind der Ansicht, daß keinen Tag länger mit der dringend nothwendigen Reform gewartet werden darf. Wir fürchten allerdings daß der bescheidene Anfang, den der Minister des Innern mit der Reform machen will, noch verschlechtert werden wird, wir werden aber freudig mitarbeiten, um das Werk zu einem guten Abschluß zu bringen. Der Bauer kann als Gerechtigkeit verlangen, daß ihm endlich gegeben wird, was den Städtern schon seit Dezennien gegeben ist. Wenn von einigen Rednern bemängelt worden ist, daß die Provinziallandtage über diese Vorlage nicht gehört worden sind, so ist darauf zu erwidern, daß es sich hier nicht um provinzielle Angelegenheiten, sondern um ein allgemeines Staatsinteresse handelt. Die Vorlage hat zunächst dem formellen Zweck, eine einheitliche Gesetzgebung herbeizuführen und ich muß sagen, ich bedauere, daß dieses Bedürfniß von Denjenigen nicht schärfer hervorgehoben worden ist, die in der Praxis stehen. Was die materielle Seite der Vorlage anbelangt, so habe ich noch nie eine tendenzlosere Begründung gefunden. Wir sind nicht so thöricht, die historischen Verhältnisse gar nicht zu berücksichtigen, wir sind keineswegs Anhänger der Schablone, wir erkennen vielmehr an, daß es Verhältnisse giebt, die man bestehen lassen muß. Aber es kommt darauf an, welche Ziele man dabei im Auge hat und da müssen wir sagen, von unserm Standpunkte aus ist der Anfang, den der Minister macht, sehr schwach, wir hätten gewünscht, er wäre weit schärfer vorgegangen. Die großen Gutsbezirke haben kein Recht auf kommunale Selbstständigkeit, denn ihre Größe und Bedeutung wird ihnen erst durch den Staat garantirt. In Bezug auf das Wahlrecht gehen wir viel weiter, als die Vorlage, welche den berechtigten Wünschen nicht Rechnung trägt. Ich kann nicht ergründen, weshalb der Grundbesitzer allein Derjenige sein soll, der die Interessen der Gemeinde vertritt, und deshalb halte ich die Bestimmung, daß zwei Drittel der Gemeindevertretung Grundbesitzer sein sollen, für viel zu weitgehend, ebenso wie ich keinen Grund dafür einsehen kann, daß der höher besteuerte Grundbesitzer 2 und 3 Stimmen haben soll. Die wichtigste Bestimmung ist aber die des § 59, wonach die Stimmabgabe bei der Wahl öffentlich sein soll. In den Motiven ist darüber gar nichts gesagt, es heißt nur, diese Bestimmung entspricht im Wesentlichen dem geltenden Rechte. Ja, m. H., so Manches, was besteht, ist doch werth, daß es zu Grunde geht, und dies gilt namentlich von dieser Bestimmung. Ich muß unter allen Umständen bitten, hier, wie bei der Wahl des Gemeindevorstehers, das geheime Stimmrecht zuzulassen. Unsere Partei hat die Frage der Landgemeindeordnung niemals als Parteisache betrachtet; wir haben an der Kreisordnung mitgearbeitet, obwohl sie eine Stärkung der konservativen Macht herbeiführen mußte. Dasselbe ist auch in erster Zeit bei der Landgemeindeordnung zu befürchten. Auch die Städte haben die Selbstverwaltung erst durch längere Schulung erlernen müssen. Wir werden dies um so schneller erlernen, wenn die Bureaukratie ihre alten Gewohnheiten verläßt. Das Gesetz ist die Form, den Inhalt kann nur die Selbstthätigkeit hineinbringen. Wir werden mitwirken, daß dem Gesetze der Inhalt gegeben wird, welcher dem Vaterlande zum Segen gereichen kann. (Beifall links.)

Abg. v. Tiedemann-Labischin (freik.) schließt sich den Ausführungen des Abgeordneten v. Gneist im Wesentlichen an, der von dem ganz richtigen Gesichtspunkte ausging, daß eine Regelung der Gemeindeverhältnisse zugleich eine Regelung der Gemeindelasten in sich schließen muß. Um eine gerechte Vertheilung dieser Lasten herbeizuführen, giebt es verschiedene Wege, von denen der von der Vorlage vorgeschlagene der gangbarste ist. Gegen die Sammtgemeinden herrscht im Osten eine allgemeine Antipathie, es muß deshalb zu der Bildung von Zweckverbänden geschritten werden. Derartige Verbände sind nichts Neues. Diese Zweckverbände haben eine zweifache Aufgabe: eine zweckmäßige Vertheilung der Wegelasten und der Armenlasten. Es ist dies ein Versuch, sollte derselbe nicht gelingen, so würde nichts weiter übrig bleiben, als auf gesetzlichem Wege diese Verwaltungszweige auf die Kreise zu übertragen. Im Großen und Ganzen empfehle ich die Vorlage der Zustimmung des Hauses.

Abg. v. Schalscha (Ztr.): Vor 15 Jahren wäre ich nicht zweifelhaft gewesen, ob ich dieser Vorlage zustimmen kann, heute kann ich nicht zustimmen, die unruhigen Elemente in die soliden Verhältnisse der Landgemeinden eintreten zu lassen. Ich unterschreibe im Wesentlichen alle die Ausführungen, welche der Abgeordnete von Heydebrand gemacht hat. Die zwei Drittel der Ortsangesessenen werden weit weniger zusammenhalten, als das eine Drittel der Nichtangesessenen. Der Bauer ist kein kampflustiges Wesen, aber aus berechtigtem Bauernstolz werden viele den Verhandlungen der Gemeindevertretung fern bleiben, die ihnen Ekel verursachen werden. Die Gemeindevertretung ist überhaupt nicht geeignet, das Interesse an den Gemeindeangelegenheiten zu fördern. Ich sehe in der sogenannten Bevorzugung der Grundbesitzer eher eine Strafe auf den Grunderwerb. (Heiterkeit.) Die Bestimmung, daß die Verhandlungen der Gemeindevertretung öffentlich sein sollen, halte ich für sehr bedenklich. (Abg. Rickert: Hört! hört!) Die öffentliche Stimmabgabe bei der Wahl der Gemeindevertretung kann ich nur billigen, begreife aber nicht, weshalb man bei der Wahl des Gemeindevorstehers die geheime Abstimmung einführen will. Viele Punkte, zu denen die Vorlage Zweckverbände schaffen will, sind bereits gegenwärtig sehr gut geregelt; ich erinnere nur an die Wegeverbände. Wenn dieselben noch nicht so in Wirksamkeit getreten sind, wie es wünschenswerth wäre, so liegt dies an den Landräthen, und ein sanfter Druck von oben dürfte hier wohl Erfolg haben. Ich schließe mit einem Appell an das Staatsministerium, indem ich die Hoffnung ausspreche, daß es auf dem Boden der Vorlage nicht starr wird stehen bleiben und daß aus unsern Berathungen dennoch etwas Ersprießliches wird herauskommen. Ich beantrage Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Minister des Innern Herrfurth: Die von den Rednern gegen die Vorlage vorgebrachten prinzipiellen Bedenken bewegen sich nach ganz verschiedenen Richtungen. Der einen Richtung geht die Vorlage zu weit, der andern nicht weit genug, und es giebt dies der Staatsregierung den Beweis, daß sie die richtige Mitte mit ihren Vorschlägen getroffen hat. Ueber einzelne Bestimmungen der Vorlage kann man ja streiten, so namentlich darüber, ob die Versammlungen der Gemeindevertretung hauptsächlich oder gar nicht in Schanklokalen abgehalten werden sollen. Die Grundsätze, von denen die Regierung bei diesem Vorschlage ausgegangen ist, beruhen darauf, daß man das Bierglas, welches sich, je weiter man nach Osten kommt, in ein Schnapsglas verwandelt, nicht für ein zweckmäßiges Requisit für die Gemeindeversammlungen ansehen kann. Die Zahl der Nichteingesessenen auf dem Lande stellt sich wie 1 zu 8, während die von beiden aufgebrachten Steuern sich wie 1 zu 17 verhalten. Daraus ergiebt sich, daß die Zulassung von einem Drittel der Nichteingesessenen zu der Gemeindevertretung ein weitgehendes Zugeständniß der Regierung ist. Mit der Forderung des Abg. Rickert auf Einführung des geheimen Wahlrechts für die Gemeindevertretung kann die Regierung sich nicht einverstanden erklären. Es ist übrigens zu hoffen, daß in den meisten angegriffenen Punkten der Vorlage sich eine Einigung wird herbeiführen lassen. Die Regierung hat ihre Reformvorschläge gemacht auf Grund eingehender Information, sie hält an dem Prinzip fest, daß Reformvorschläge ohne dringende Noth nicht gemacht werden sollen. Ob der Weg, den die Regierung eingeschlagen hat, der richtige ist, das unterliegt der Beurtheilung des Hauses; den Mitgliedern der Kommission möchte ich zurufen: si quid novisti, rexius sistis, candidus imperti, si non his utere merum.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) wendet sich gegen einige Ausführungen des Abg. Rickert. Seine Partei perhorreszire die Verschmelzung von potenten Gutsgemeinden mit potenten Landgemeinden, diese soll man möglichst selbstständig lassen. Wo solche Verschmelzungen vorgenommen werden sollen, muß den Selbstverwaltungskörpern mehr Einfluß eingeräumt werden. Die Gegnerschaft der Linken beruht hier auf einem in keiner Weise begründeten Mißtrauen. (Sehr richtig! rechts.) Die Gemeindevertretung sollte nur da eingeführt werden, wo sich eine Nothwendigkeit dafür herausstellt, da sonst unnöthiger Weise die Unzufriedenheit auf dem Lande nur vermehrt werden würde. Redner hofft, daß eine Einigung in der Kommission herbeigeführt werden wird, ohne daß die großen politischen Gesichtspunkte, welche die Regierung dargelegt, darunter leiden. Die Mitglieder der Kommission wolle er nur an einen Ausspruch der Kaiserin Katharina erinnern, welche zu einigen Männern, die ihr bureaukratische Vorschläge machten, sagte: Meine Herren, wir schreiben nicht auf Papier, sondern auf die menschliche Haut und diese ist bekanntlich sehr empfindlich. (Beifall rechts.)

Abg. Hobrecht (natl.): Bei allen Einwendungen gegen die Vorlage ist der völlig zurückgetreten, daß ein Bedürfniß nicht vorliege. Gerade in den Motiven der Vorlage ist das Bedürfniß dringend nachgewiesen. Kodifizirtes Recht ist unter allen Umständen fester und sicherer als Gewohnheitsrecht, zumal wenn dieses durchlöchert und unterbrochen ist von anderen Rechtsbestimmungen. Was an Rezessen vorliegt, ist lückenhaft, das bestehende Verfassungsrecht ist unklar und verworren, das beweisen u. A. die Publikationen des Oberverwaltungsgerichts. Der Zweck dieser Vorlage ist nun, durch kodifizirtes Recht dem Schwächeren das nöthige Maß von Schutz zu schaffen, welches er unter dem bisherigen Gewohnheitsrecht nicht gehabt hat. Die Aufnahme der Eingesessenen in die Gemeindevertretung ist ein bedeutender Fortschritt, begründet durch die allgemeine politische Entwicklung unserer Zeitverhältnisse. Ist es nicht ein schreiender Widerspruch, wenn diese Personen berechtigt sind bei den Reichstagswahlen mitzuwirken, durch welche über die höchsten politischen Interessen des Staates entschieden wird, daß man ihnen die Mitwirkung an den Dingen, die ihnen zunächst liegen, verweigern will. Jetzt stehen die Leute sozialistischen Zukunftsmalereien haltlos gegenüber, weil ihr Blick nicht geschärft ist für die thatsächlichen Verhältnisse des Lebens. Die Vorlage wird die Arbeitslast nicht vermehren, sondern erleichtern. Auf dem Gedanken der Zweckverbände wird es möglich sein weiter zu bauen, nur ist es nothwendig, daß die Bedingungen genau festgestellt werden, unter denen eine Zusammenlegung erfolgen soll. Dem Kreisausschuß allein können wir die Entscheidung nicht überlassen, da er nicht Unbefangenheit genug hat. Der Staat muß mitsprechen können und in der Lage sein, mit starker Hand einzugreifen. Wenn ich mir die lange Reihe der Rednerliste ansehe, so muß ich mir sagen: wenn es nur gelingt, die Vorlage vor ihren Freunden zu schützen, vor ihren Feinden wird sie sich selbst schützen. (Heiterkeit. Beifall.)

Abg. Wessel (freik.) erblickt einen ganz besonderen Vorzug der Vorlage darin, daß durch sie die Beseitigung der leistungsunfähigen Gemeinden erreicht wird. Daß die Entscheidung über die Zusammenlegung der Gemeinden dem Kreisausschusse zustehen soll, könne er nicht für richtig halten, es könne dadurch leicht Unzufriedenheit hervorgerufen werden. Ob es nützlich sein werde, Zweckverbände zu schaffen, hänge von den örtlichen Verhältnissen ab, das Vorhandensein von Schulverbänden allein reiche dazu nicht aus. Die Zweckverbände im Osten werden nicht einmal in die Lage kommen, das zu thun, was für die Armenpflege erforderlich ist, ebenso liege es mit den Zweckverbänden für die Wegebaulast. Die Versuche könnten ja damit gemacht werden. Wollte man den Zweckverbänden die Verwendung der Ueberweisungen übertragen, so würde dies zu einer Verzettelung der Mittel führen. Daß von allen Seiten Konzessionen gemacht werden müsser, um die Vorlage zu Stande zu bringen, sei klar und wünsche er, daß die Kommission in diesem Sinne ihre Verhandlungen führen möge.

Abg. Schröder (Pole) erklärt sich, soweit er zu verstehen ist, im Prinzip mit der Bildung der Zweckverbände einverstanden, erklärt sich aber dagegen, daß diese Einrichtung zu einer obligatorischen gemacht werde. Im Uebrigen steht Redner der Vorlage freundlich gegenüber, wünscht nur eine größere Selbstständigkeit der Gemeinden. Er beantragt, die Vorlage nicht an eine Kommission von 21, sondern von 28 Mitgliedern zu verweisen.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen.

In einer persönlichen Bemerkung erklärt Abg. v. Meyer (Arnswalde): Der Abg. Rickert ist heute urgrob gegen mich geworden, denn er hat mich einen Reaktionär genannt. (Heiterkeit.) Das ist von seinem Standpunkt urgrob, ich halte es für ein Kompliment und ich erkläre, daß mir die Zustände von heute viel schlechter gefallen, als von vor 1848. (Heiterkeit.)

Die Vorlage wird an eine Kommission von 28 Mitgliedern gewiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Anträge der Abgg. Conrad und Strutz betr. Wildschaden- und Jagdpolizeigesetz.

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 1. Dezember. Se. Majestät der Kaiser hat heute folgenden Armeebefehl erlassen:

Heute vor 250 Jahren bestieg Mein Ahnherr der große Kurfürst den Thron Meiner Väter.

Sein Regierungsantritt bedeutet für Mein Haus und Preußen den Aufschwung zu politischer Macht, zur Wohlfahrt und zu hohen geistigen Bestrebungen; die Schaffung eines stehenden Heeres legte den Grund zu der militärischen Machtentfaltung des Staates.

Ich habe die Feldzeichen, welche aus jener glorreichen Zeit in der Armee vorhanden sind, hier um das Denkmal des großen Kurfürsten versammelt, damit sie die Erinnerung wachrufen an seine Thaten und an diejenigen seines Heeres. Diese Thaten konnten nur vollbracht werden durch den Geist der Treue, der Gottesfurcht, des Gehorsams und der Tapferkeit, welche der große Kurfürst in seinem Heere zu erwecken und zu erhalten wußte.

Dieser Geist ist durch mehr als zwei Jahrhunderte Eigenthum des Heeres geblieben; auf ihm beruht die Größe und Stärke des Vaterlandes; ihn zu bewahren und zu pflegen ist auch heute noch die heiligste Pflicht der Armee und im Hinblick auf den großen Kurfürst von Brandenburg und sein ruhmreiches Heer soll und wird jeder Einzelne Meiner Armee dieser Pflicht eingedenk bleiben.

Berlin, den 1. Dezember 1890.

gez. Wilhelm R.

— Heute Vormittag um 9 Uhr 25 Minuten kam Se. Majestät der Kaiser nach Berlin. Im hiesigen königlichen Schlosse nahm Se. Majestät einen kurzen Vortrag des Chefs des Militärkabinets, Generaladjutanten v. Hahnke, entgegen. Nach der Frühstückstafel gedachte der Kaiser noch eine Reihe von Vorträgen entgegenzunehmen. Später findet im Weißen Saale des königlichen Schlosses ein Gala-Diner von ca. 160 Gedecken statt, bei welchem die Tafelmusik von den Kapellen des Garde-Füsilier-Regiments und des 1. Garde-Regiments zu Fuß ausgeführt wird. Unter den geladenen Gästen befinden sich außer den hier anwesenden königlichen Prinzen und Fürstlichkeiten die Minister, sowie die Präsidien des Reichstages und beider Häuser des Landtages, viele Generale und andere höhere Militärs.

— In dem ablaufenden Jahrzehnt ist eine Vermehrung der kaiserlichen Berufskonsulate eingetreten, welche ein unerwartet großes Beamtenpersonal erforderte, die Berufskonsulate sind von noch nicht ganz 60 auf nahezu 90 angewachsen. Hierbei hat sich ein Mangel an geeignetem höherem Beamtenpersonal herausgestellt, eine Erscheinung, welche wiederholt in den Denkschriften des auswärtigen Amts anerkannt worden ist. Um dem nun abzuhelfen und die jüngeren Verwaltungsbeamten in genügender Anzahl für den Konsulatsdienst heranzubilden, sind neuerdings den bedeutenderen Berufskonsulaten Attachees zugewiesen worden. Diese Methode hat sich bewährt, nicht nur für die wirksamere praktische Ausbildung der betreffenden Personen, sondern auch in sofern, als sie zur Hülfeleistung in den Geschäften und zur Vertretung beurlaubter Konsuln verwendet werden konnten; deshalb sollen von jetzt ab Attachees in größerer Anzahl die gleiche Verwendung finden und darum ist die Ausgabe im auswärtigen Amte für Remunerationen und Diäten an nicht festangestellte Beamte bei den Generalkonsulaten, Konsulaten und Vizekonsulaten um 96,000 Mark auf 500,000 Mark für 1891—92 erhöht.

Uebrigens sind die Aenderungen in den Konsulatsämtern für das nächste Jahr gering. Neu eingestellt in den Etat ist nur das Berufskonsulat in Nagasaki, welches aber schon seit vorigem Jahre als solches geführt wurde. Ferner soll das Konsulat in Messina nach Neapel verlegt werden und die Vize-Konsulate zu Rotterdam und dem Piräus (Athen) zu Konsulaten umgewandelt werden mit entsprechender Erhöhung ihrer Dotationen. Beim Vize-Konsulat im Piräus besteht die ganz eigenartige Erscheinung, daß der Leiter desselben den Charakter als Generalkonsul hat.

Posen, 1. Dezember. Nach amtlicher Mittheilung ist die Maul- und Klauenseuche in den Grenzkreisen der Provinz Posen nunmehr vollständig erloschen.

Kiel, 28. November. Wie bereits mitgetheilt, haben die vereinigten Konservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen heute die Scharte vom 4. November ausgewetzt. Bei der heutigen Wahl fand eine Betheiligung statt wie noch nie zuvor. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 8730. Am 4. November stimmten 2587 Wähler = 34,4 Prozent, heute 4673 Wähler = 53,6 Prozent. Am 4. November vereinigten die Bürgerparteien 1147, die Sozialdemokraten dagegen 1391 Stimmen auf ihre Kandidaten, heute stimmten 2580 Wähler der Bürgerparteien, während es die Sozialdemokraten auf 2093 Stimmen brachten. Geh. Kommerzienrath Sartori und Gewerbeschuldirektor Ahrens wurden wiedergewählt. Dieser Sieg ist dadurch erzielt, daß die Bürgerparteien, durch den Sieg der Sozialdemokraten vom 4. November aufgeschreckt, die Gefahr für das hiesige Gemeinwesen erkannten und demzufolge zahlreich am Wahltische erschienen.

Kiel, 1. Dezember. Se. königliche Hoheit Prinz Heinrich kehrte mit Familie heute Vormittag hierher zurück und übernahm Mittags wieder das Kommando der Division.

Bromberg, 1. Dezember. (W. T. B.) Zur Feier des 250jährigen Regierungsantritts des großen Kurfürsten haben sämmtliche fiskalischen und städtischen Gebäude, sowie auch viele Privathäuser reichen Flaggenschmuck angelegt. Die Mannschaften der Garnison wurden beim Appell auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Nachmittag sind dieselben dienstfrei.

Breslau, 1 Dezember. (W. T. B.) Anläßlich der Feier des 250. Jahrestages der Thronbesteigung des großen Kurfürsten haben heute sämmtliche öffentlichen Gebäude geflaggt.

Frankfurt a. M., 1. Dezember. (W. T. B.) Auf dem Bauplatze der nächstjährigen internationalen elektrischen Ausstellung ereignete sich abermals ein Unfall. Durch den Einsturz eines Gerüstes wurde ein Arbeiter am Arm ernstlicher, drei andere unbedeutend verletzt. Die entstandene Sachbeschädigung ist unerheblich.

Weimar, 1. Dezember. (W. T. B.) Der Großherzog ist heute Vormittag nach dem Haag zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten abgereist, in Kassel wird sich ihm der Erbgroßherzog anschließen.

Köln, 1. Dezember. (W. T. B.) Hier ist Thauwetter eingetreten. Der Rhein ist seit gestern um 0,65 Meter gefallen.

Vorbeck, 1. Dezember. (W. T. B.) Die Verkehrsstörung auf der Strecke Duisburg-Oberhausen ist beseitigt; der Betrieb ist gestern Mittag wieder eröffnet worden.

Düsseldorf, 1. Dezember. (W. T. B.) Die Strecke Arnsberg-Hüsten ist in Folge der durch das Hochwasser herbeigeführten Beschädigung der Eisenbahnbrücke über die Ruhr gesperrt.

Darmstadt, 1. Dezember. (W. T. B.) Das Ministerium hat den Ober-Medizinalrath Neidhard zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens nach Berlin gesandt.

Dresden, 1. Dezember. Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen ist heute Vormittag nach Berlin zurückgereist.

Die Herzogin Max Emanuel in Baiern ist von Wien angekommen.

Straßburg i. E., 1. Dezember. (W. T. B.) Durch Verfügung des Unterstaatssekretärs von Schraut und mit Genehmigung des Reichskanzlers wurde die Einfuhr von italienischem Rindvieh in die Schlachthäuser der größeren Städte des Reichslandes gestattet.

Metz, 1. Dezember. (W. T. B.) Im hiesigen Mathildenstift sind die Impfversuche mit Koch'scher Lymphe begonnen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. November. (W. T. B.) In dem Ehrenbeleidigungsprozesse des Reichsrathsabgeordneten Lüger gegen den Herausgeber der „Montagszeitung", Scharf, wegen eines von Letzterem verfaßten Artikels über die advokatorische und politische Thätigkeit Lügers wurde der Angeklagte von den Geschworenen für schuldig erkannt und zu 1000 Gulden Geldstrafe eventuell zu 6 Monaten Arrest verurtheilt.

Wien, 1. Dezember. Die deutschen Delegirten sind eingetroffen. Morgen findet im Ministerium des Aeußern die erste Konferenz wegen des Handelsvertrages statt.

Wien, 1. Dezember. (W. T. B.) Dem Vernehmen nach beschloß der oberste Sanitätsrath, eine ambulatorische Behandlung mit der Koch'schen Lymphe nur dann zu gestatten, wenn die fortgesetzte Beobachtung der Kranken nach der Impfung durch einen Arzt sichergestellt sei. Jede Impfung ist den Behörden anzuzeigen. Die offizielle Publikation der Beschlüsse des obersten Sanitätsrathes soll morgen in der „Wiener Zeitung", die ausführliche Begründung am Donnerstag in dem Organ des Sanitätsraths, dem österreichischen Sanitätswesen erfolgen.

Triest, 1. Dezember. (W. T. B.) Der Kaiser ist heute Morgen in Miramar angekommen und begab sich mittelst Wagen nach dem Schloß. Da die Yacht „Miramar", mit der Kaiserin an Bord, in Folge einer heftigen Bora nicht vor dem Schloß Miramar, sondern in der Bucht von Muggia vor Anker gehen mußte, begab sich der Kaiser mittelst Dampfbarkasse dorthin. Auf ihrer Fahrt durch die Stadt nach dem Schloß wurden die Majestäten von dem Publikum ehrerbietigst begrüßt.

Gries b. Bozen, 1. Dezember. (W. T. B.) In den Sanatorien Austria und Gahdelhof sind heute unter Leitung des Sanitätsrathes Mayrhofer die Impfungen mit der Koch'schen Lymphe begonnen worden.

† **Oedenburg**, 30. November. Die Jutefabrik in Neufeld brannte gestern ab, Magazin sammt Waarenlager. Der Schaden beträgt eine halbe Million.

† **Pest**, 30. November. Die hiesige Bankfirma Gebrüder L. und B. v. Fischl liquidirt angeblich in Folge der jüngsten Baisse. Ein Firma-Theilhaber gedenkt sich in Wien niederzulassen.

Pest, 1. Dezember. (W. T. B.) Von dem Abgeordnetenhause wurde die Petition der Liquidatoren der ungarischen Waffenfabrik um Freigabe der Kaution von 200,000 Gulden dem Finanzausschusse überwiesen.

Frankreich.

Bei der Debatte über den Voranschlag für die Marine in der Kammer unterzog M. Gerville Réache, der Referent der Budget-Kommission, die Flottenzahlen Frankreichs, des Dreibundes und Englands einem Vergleich, der — vorausgesetzt, daß diese Mächte ihre Pläne ausführen — für das Jahr 1895 folgende Ziffern ergeben würde:

Panzerschiffe unter 10,000 Tonnen — Frankreich 20, Dreibund 30, England 32.
Küstenfahrzeuge und gepanzerte Kanonenbote — Frankreich 22, Dreibund 29, England 15.
Gepanzerte Kreuzer über 4000 Tonnen — Frankreich 11, Dreibund 13, England 31.
Gepanzerte Kreuzer von 2000 bis 4000 Tonnen — Frankreich 5, Dreibund 17, England 51.
Avisos und kleine Kreuzer — Frankreich 13, Dreibund 18, England 36.
Torpedoböte — Frankreich 187, Dreibund 372, England 156.
Aeltere Schiffe und Schiffe zu verschiedenen Zwecken — Frankreich 29, Dreibund 49, England 54.

Die Gesammtzahl an kriegstüchtigen Schiffen würde also im Ganzen ergeben; Frankreich 299, Dreibund 556, England 402.

Aus Paris vom 24. November wird der „Pol. Korr." geschrieben: Der Marineminister hat der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend den neuen Status der Marine-Offiziere vorgelegt. Nach demselben soll sich der Stand der Marine-Offiziere in folgender Weise zusammensetzen: Admirale in Friedenszeiten 2, in Kriegszeiten 3, Vize-Admirale 15, Kontre-Admirale 30, Linienschiffs-Kapitäne 120, Fregatten-Kapitäne 210, solche mit festem Wohnsitz 7, Schiffs-Lieutenants erster Klasse 360, zweiter Klasse 360, zusammen 720, Schiffs-Lieutenants mit festem Wohnsitz 33 Schiffs-Fähnriche 400, Aspiranten erster Klasse 200. Die Zahl der Aspiranten zweiter Klasse wird je nach den Bedürfnissen des Dienstes eine veränderliche sein. Wenn in Folge zahlreicher Ernennungen in Kriegszeiten der Effektivstand der Kadres die obigen Ziffern übersteigen sollte, wird die Herabsetzung derselben in der folgenden Weise durchgeführt werden: bei der Admiralcharge durch Aufhebung von Admiralsstellen; bei den Chargen der Vize-Admirale, Kontre-Admirale und Kapitäne wird nur eine Beförderung für zwei Vakanzen, bei den übrigen Chargen eine Beförderung für drei Vakanzen stattfinden. Die Altersgrenze für die Pensionirung wurde, wie folgt, bestimmt: bei Linienschiffs-Kapitänen 60 Jahre, bei Fregatten-Kapitänen 58 Jahre, bei Schiffs-Lieutenants 53 Jhre, bei Schiffsfähnrichen 52 Jahre.

Paris, 1. Dezember. Sämmtliche Präfekten der Grenz-Departements erhielten besondere Instruktionen behufs verschärfter Ueberwachung der Fremden aller Nationalitäten, die sich der Zuwiderhandlung gegen das Spionengesetz verdächtig machten.

Paris, 1. Dezember. (W. T. B.) In einer gestern vor einer großen Anzahl von Aerzten abgehaltenen Vorlesung bestätigte Professor Cornil auf Grund seiner Beobachtungen die von Koch beschriebenen Reaktionserscheinungen vollständig. Nächsten Sonntag wird Cornil in einer zweiten Konferenz über den weiteren Verlauf seiner Versuche berichten. Heute erfolgen in zwei hiesigen Hospitälern die ersten Impfungen bei an Lungentuberkulose Leidenden.

Zum Schluß der gestrigen Sitzung des Katholiken-Kongresses von Nantes hielt Bischof Freppel eine Predigt, in welcher er aufforderte, die Revolution und deren Prinzipien rastlos zu bekämpfen und der Kirche dadurch zum Siege zu verhelfen.

Paris, 1. Dezember. (W. T. B.) Professor Péan setzt die Impfungen mit Koch'scher Lymphe fort. Von den bereits behandelten Patienten weisen zwei an Lupus Erkrankte eine sichtbare Besserung auf, so daß eine Heilung nicht unwahrscheinlich scheint.

Der Bankier Cernuschi hat an Pasteur einen Cheque auf 10,000 Franks für das Komitee zur Unterstützung fremder Studirender geschickt.

Schweiz.

Bern, 1. Dezember. (W. T. B.) Heute ist die Bundesversammlung zusammengetreten. Im Ständerath gedachte der Alterspräsident in seiner Eröffnungsrede mit warmen Worten der Entdeckung Kochs. Zum Präsidenten wurde sodann im dritten Wahlgange Kellerberger von Aargau (freisinnig) gewählt; Vizepräsident wurde Göttisheim von Basel (radikal). — Im Nationalrath finden die Wahlen morgen statt.

Niederlande.

Haag, 1. Dezember. (W. T. B.) Die Königin Wilhelmine und die Königin-Mutter

sind heute früh 9½ Uhr von Schloß Loo abgereist und um 11½ Uhr hier eingetroffen. Beide trugen tiefe Trauer und begaben sich alsbald nach dem königlichen Palais in Noordeinde. Gestern Abend fand am Sarge des Königs ein Gottesdienst in Gegenwart der beiden Königinnen statt, bei welchem der Pastor Beets die Trauerrede hielt.

Loo 1. Dezember. (W. T. B.) Die Trauerfeier am Sarge des Königs ist in erhebendster Weise nach dem dafür aufgestellten Programm verlaufen. Eine nach Tausenden zählende Menge aus allen Theilen des Landes folgte der Ueberführung des mit Blumen reich geschmückten Sarges nach dem Bahnhofe, von wo derselbe um 11 Uhr 35 Min. mittelst Sonderzuges nach dem Haag überführt wurde.

Belgien.

Brüssel, 1. Dezember. (W. T. B.) Dem Vernehmen nach erscheint der Antrag der niederländischen Regierung, ihr eine neuerliche Frist zu der Erklärung über Einfuhrzölle für den Kongostaat zu gewähren, unausführbar, weil es einer neuen Konferenz zur Verständigung über dieses Begehren bedürfe, eine solche zu berufen aber bis zum 2. Januar, dem Tage des Ablaufes der gegenwärtig laufenden Frist, unmöglich ist.

Brüssel, 1. Dezember. (W. T. B.) Vom Kongo eingetroffene Nachrichten berichten, daß größere Banden arabischer Sklavenhändler, welche sich gegen den Sankuru in Bewegung gesetzt hatten, mit erheblichen Verlusten durch die Truppen des Lagers am Sankuru unter dem Befehl des belgischen Lieutenants Descamps zurückgeworfen wurden.

Bei Banana sind bedeutende Vorräthe von Feuerwaffen, welche für Rechnung der „Nieuwe Afrikaansche Vennootschap" zu Rotterdam eingeführt werden sollten, angehalten und mit Beschlag belegt.

Italien.

Rom, 30. November. Im „Philodramatischen Theater" zu Mailand hat Sudermann's Schauspiel „Die Ehre" gestern Abend einen unbestrittenen großen Erfolg errungen. Die Mailänder Blätter „Secolo", „Italia" und „Corriere della Sera" konstatiren einmüthig die hohe Bedeutung des Werkes. Die „Italia" nennt „Die Ehre" das „beste Drama, welches seit langer Zeit über eine Mailänder Bühne gegangen". Die Darstellung war leider ziemlich mangelhaft; kurz vor dem letzten Aktschlusse fiel die Schauspielerin Boetti (welche die Tochter des Kommerzienraths giebt) in Ohnmacht, was eine empfindliche Störung veranlaßte. „Die Ehre" wird demnächst auf mehreren anderen italienischen Bühnen aufgeführt werden.

Wie aus Rom geschrieben wird, sind die Befriedigung, welche der Ausfall der italienischen Wahlen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und England hervorgerufen hat, und die Glückwünsche, die von diesen Seiten Crispi zugegangen sind, mit großer Genugthuung aufgenommen worden. Man erblickt in diesen Kundgebungen der Theilnahme einen Beweis des Vertrauens zu der herrschenden italienischen Politik. Dagegen ist man über die fortgesetzten Versuche der französischen Presse, den Wahlsieg Crispis zu bemängeln und seine Bedeutung herabzudrücken, sehr verstimmt und glaubt, daß diese Erscheinung eine weitere Abkühlung der italienisch-französischen Beziehungen zur Folge haben werde. Die ruhig denkenden politischen Kreise Italiens können aber durch diese Wahrnehmung nur in der Ueberzeugung bestärkt werden, wie nothwendig das Zusammenstehen Italiens mit seinen Verbündeten und mit England ist. Der Vortrefflichkeit der letzterwähnten Beziehungen entspricht es auch, daß von unterrichteter Seite bestätigt wird, es bestehe der Plan einer Zusammenkunft Crispis mit Salisbury. (Diese Zusammenkunft wird indeß, wie bereits gemeldet, einem Londoner Bericht der „Pol. Korr." zufolge, nicht, wie es hieß, schon demnächst, sondern erst im Frühjahr stattfinden, wozu die Reise der Königin Viktoria nach Italien, welche nicht, wie ursprünglich verlautete, schon in nächster Zeit, sondern erst im März nächsten Jahres stattfinden wird, den Anlaß geben werde. Die Nachricht, daß die Begegnung der beiden Staatsmänner in den nächsten Tagen in Genua stattfinden werde, wird als unbegründet bezeichnet und widerlegt sich dadurch, daß der englische Premier während der Dauer der Parlaments-Session und insbesondere sofort nach Beginn derselben eine Reise nach dem Ausland nicht unternehmen könne.)

Rom, 1. Dezember. (W. T. B.) Von den gestern stattgehabten Stichwahlen sind bis jetzt fünf Resultate bekannt. Es wurden vier Ministerielle und ein Radikaler gewählt.

Großbritannien und Irland.

London, 1. Dezember. (W. T. B.) Parnell ist zunächst noch nicht nach Cork abgereist; er beabsichtigt vielmehr, der heute Nachmittag hier stattfindenden Versammlung der irischen Deputirten beizuwohnen.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. Dezember. (W. T. B.) Prinz Waldemar begiebt sich nach dem Haag, um der Beisetzung des verstorbenen Königs Wilhelm III. beizuwohnen.

Rußland.

† **Petersburg,** 30. November. In der besonderen Zolltarifkommission fanden dieser Tage mehrere Plenarsitzungen statt unter dem Präsidium des Finanzministers, der persönlich seinen Vorschlag vertheidigte und keine abweichende Meinungen zum Worte kommen ließ.

Petersburg, 1. Dezember. (W. T. B.) Nachrichten aus Wladiwostock zufolge wird aus Tientsin gemeldet, daß es unter der dortigen Bevölkerung zu gähren beginne. Durch die Ueberschwemmung brodlos geworden, drohe der Pöbel, die Europäer umzubringen und dann nach Peking zu ziehen, um mit dem Kaiser Abrechnung zu halten. Uebrigens ankerten gegenwärtig vor Tientsin zum Schutze der Europäer 4 chinesische und je ein französisches und amerikanisches Kriegsschiff.

Helsingfors, 1. Dezember. (W. T. B.) Da Thauwetter eingetreten ist, werden die Zugänge zu den Häfen durch Eisbrecher freigemacht.

Serbien.

† **Belgrad,** 30. November. Aus Ivanica und Prokuplje werden neuerdings Arnauteneinfälle gemeldet. Am Javor wurden zwei Grenzwachleute und in Karaula 15 Postenführer von den Arnauten erschossen, ein Mann schwer verwundet.

Amerika.

Washington, 1. Dezember. (W. T. B.) Der Kongreß hat heute seine Sitzungen eröffnet. Präsident Harrison richtete an denselben eine Botschaft, welche die freundschaftlichen Beziehungen der Union zu allen Nationen Europas und des Orients erwähnt und besagt, die Bande des Wohlwollens und der Interessengemeinschaft, welche die Vereinigten Staaten mit den übrigen amerikanischen Staaten verbänden, seien durch den in Washington stattgehabten panamerikanischen Kongreß sichtlich verstärkt worden. Präsident Harrison giebt ferner der Hoffnung Ausdruck, daß das von der internationalen Konferenz vorgeschlagene Schifffahrts-Reglement von allen Mächten angenommen werde und bezeugt seine Sympathie der Antisklaverei-Konferenz, deren Beschlüsse dem Senate unterbreitet würden, sobald Holland seine Zustimmung gegeben haben würde.

Chicago, 30. November. (W. T. B.) Die gegenwärtig hier weilenden irischen Deputirten, darunter Dillon und O'Brien, erließen ein Manifest, in welchem es für unmöglich erklärt wird, daß Parnell ferner der Führer der irischen Partei bleibe. Zugleich wird das von Parnell erlassene Manifest wegen seiner feindseligen Tonart gegenüber Gladstone, Morley und dem englischen Volke entschieden gemißbilligt.

Chicago, 30. November. (W. T. B.) Das von den irischen Deputirten in der Parnell'schen Angelegenheit erlassene Manifest beklagt die Nothwendigkeit, zwischen Parnell einerseits und der Vernichtung der irischen Sache andererseits wählen zu müssen. Das Manifest Parnells lasse die letzte Hoffnung schwinden, ihn als Führer beizubehalten. Die Methode, daß Parnell, den Ursprung der gegenwärtigen unglücklichen Lage ignorirend, die Verantwortlichkeit dafür Gladstone und Morley aufzubürden suche, könne nicht gebilligt werden. Parnell habe ein übereiltes fatales Verfahren eingeschlagen, bei dem man ihm aus Rücksicht auf das Wohl Irlands nicht folgen dürfe.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin** 2 Dezember. Die hier in bester Erinnerung stehenden Robert Engelhardt'schen Leipziger Sänger sind wieder hier und werden am Mittwoch, den 3. Dezember, und Donnerstag, den 4. Dezember, in der Philharmonie Soireen veranstalten, worauf wir aufmerksam machen wollen.

— Im Bellevue-Theater errang die Sonntags-Vorstellung „Bajadere" und „12 Mädchen und kein Mann" einen glänzenden Erfolg. Am Mittwoch ist die zweite Vorstellung im Novitäten-Zyklus. Zur Aufführung gelangt die Gesangs-Operette „Berolina". Donnerstag ist „Die Ehre" zum fünfundzwanzigsten Male. In dieser Jubiläums-Vorstellung ist die Rollenbesetzung die der Premiere. Die Billetausgabe für dieselbe erfolgt bereits heute an den bekannten Vorverkaufsstellen.

— Die letzten Vorstellungen der „Reise um die Erde in 80 Tagen" waren so zahlreich besucht, daß Herr Lükemeyer in Koburg sich entschlossen hat, noch 4 Vorstellungen dieses effektvollen Ausstattungsstückes im Stadt-Theater zu veranstalten, welche zu ermäßigten Preisen (Parquet 1 M. 50 Pf., 1. Rang 2 M.) stattfinden. Heute, Dienstag, findet die erste dieser Vorstellungen statt, doch haben Dutzendbillets zu derselben keine Gültigkeit.

— In einem Erlaß des Handelsministers an die Regierungen wird hervorgehoben, daß bei der Bildung der Gewerbegerichte darauf zu achten ist, daß einzelne oder mehrere verwandte Industrie- oder Gewerbezweige, sofern sie in einem Bezirke hinlänglich stark vertreten sind, eine besondere Organisation empfangen. Durch das Gesetz ist die Möglichkeit gegeben, Gewerbegerichte, welche für einzelne große Gemeinden oder für mehrere Gemeinden gemeinsam, oder für weitere Kommunalverbände errichtet werden, so zu organisiren, daß für einzelne große Gewerbezweige besondere Kammern gebildet, die weniger stark vertretenen Gewerbezweige aber einer gemeinsamen Kammer oder mehreren örtlich abgegrenzten Kammern zugewiesen werden. Dabei kann durch die Satzungen oder durch die Anordnung der höhern Verwaltungsbehörde bestimmt werden, daß nur die eigentliche Gerichtsbarkeit von den einzelnen Kammern wahrzunehmen ist, die Thätigkeit des Einigungsamtes dagegen dem Gesammtgewerbegerichte oder mehrern Kammern gemeinsam für ihren Zuständigkeitsbereich vorbehalten bleibt. Von letzter Aufgabe der Gewerbegerichte verspricht der Handelsminister sich einen besonders segensreichen Erfolg. Sollte es gelingen, sagt er, den Gewerbegerichten eine dieser Aufgabe in umfassender und zweckmäßiger Weise Rechnung tragende Organisation zu geben, so würde auf diesem Wege wenigstens für die gewerblich entwickelten Bezirke eine Arbeitgeber und Arbeiter umfassende Vertretung geschaffen werden können, welche durch Förderung des Friedens zwischen beiden und durch Berathung der Behörden bei Lösung ihrer auf dem Gebiete der Gewerbeverwaltung liegenden Aufgaben ersprießliche Dienste leisten könnte. Bei der Bedeutung, welche hiernach einer zweckmäßigen, nach einem möglichst einheitlichen Plan erfolgenden Ausführung des Gesetzes beizumessen ist, erscheint es dringend wünschenswerth, daß sich die Regierungen in Beziehung auf die Errichtung der Gewerbegerichte nicht lediglich abwartend verhalten, vielmehr durch rechtzeitiges Eingreifen einen die allgemeinen Interessen zur Geltung bringenden Einfluß zu gewinnen suchen.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg i. Pomm.,** 30. November. Für das Jahr 1891 sind vom hiesigen Amtsgericht die in Plathe abzuhaltenden Gerichtstage wie folgt festgesetzt: am 19. Januar, 2. März, 6. April, 25. Mai, 6. Juli, 21. September, 26. Oktober und am 7. Dezember, und jedesmal an dem darauf folgenden Tage. — Die Eisbildung auf den Gewässern ist so stark, daß die Brauereien gestern schon mit der Füllung ihrer Eiskeller begonnen haben. Der Schneefall war hier nicht so stark wie in der Strandgegend und hauptsächlich nach Kammin zu, denn die von dort nach hier koursirende Personenpost konnte nicht den Anschluß an den Zug erreichen, sondern traf ca. 2 Stunden zu spät ein. — Die Stadtverordneten-Stichwahl der ersten Abtheilung ist auf den 2 Dezember angesetzt, und handelt es sich hierbei um die Herren Oekonom F. Bäder und Apotheker Bolle. — Vorgestern wurde in der Nachbarschaft, auf der Feldmark zu Dummadel ein seltenes Wild, ein starker Hirschbulle von einem dortigen Bauern geschossen. — In einem hiesigen Hotel wurde ein Handlungsreisender, dessen eigenthümliches Wesen von vornherein auffiel, spät am Abend von Tobsucht befallen und wurde, nachdem die hinzugerufenen Aerzte Geistesstörung festgestellt, nach dem Krankenhause geschafft und dort unter Aufsicht genommen. — Der Lese-Verein des Gymnasiums hatte gestern einige Aufführungen im Saale des Hotel Lippke veranstaltet, an welche sich ein Tanzvergnügen anschloß.

Vermischte Nachrichten.

— (Ein pfiffiger Trichinenbeschauer.) Man schreibt uns aus Grünberg (Schlesien): Seit Jahr und Tag ging hier das Gerücht, daß ein hiesiger Trichinenbeschauer die Kunst verstehe, durch Fütterungen nicht nur bei den eigenen Schweinen, sondern auch bei den Schweinen der Nachbarschaft Trichinen zu züchten. Diese Kunst war eine sehr einträgliche, da die Grünberger Kreisverwaltung den Fleischbeschauern, welche Trichinen finden, eine Prämie von 10 Mark ausgesetzt hatte. Der ingeniöse Trichinenbeschauer hatte sein Geschäft noch lukrativer dadurch gestaltet, daß er seine zahlreichen Schweine theils bei der Grünberger Kreis-Vieh-Versicherung, theils bei Privatversicherungs-Gesellschaften versicherte, wodurch er in der Lage war, sehr oft die Gesellschaft zu schädigen. Dieser Tage hatte der findige Trichinenbeschauer wiederum ein Schwein zu untersuchen. Er fand keine Trichinen. Darauf ließ er sich nochmals Fleischtheile nach seiner Wohnung bringen, und hier wurden auch bald Trichinen gefunden. Der Behörde wurde von diesem Vorfall Anzeige gemacht und sie verfügte die sofortige Enthebung des Fleischbeschauers von seinem Amte. Die gerichtliche Untersuchung des Falles ist im Gange.

Karlsbad, 27. November. Das Elend, welches die Katastrophe verursacht hat, macht sich von Stunde zu Stunde in seiner fürchterlichen Ausdehnung immer mehr fühlbar. Die durch das Hochwasser vernichteten Werthe belaufen sich auf mehr als zwei Millionen. Hunderte von Familien, welche vor dem verhängnißvollen Tage noch wohlhabend waren, sind heute Bettler und geben sich stiller Verzweiflung hin. Die ganze Stadt ist in namenlose Trauer versunken. Gestern wurde nur in wenigen Häusern gekocht. Wer die Unglücksstätte zum ersten Male sieht, dem zieht der Anblick das Herz zusammen. Eine zahlreiche fleißige und wohlhabende Bevölkerung ist durch einen Unglückstag dem Elend, der Noth und der Sorge preisgegeben worden. Das Leichenbegängniß des Bürgermeisters Eduard Knoll wird die allgemeine Trauer noch vermehren. Man wird das Oberhaupt der Stadt, dem Karlsbad viele großartige Schöpfungen zu verdanken hatte, an den Trümmern langjähriger Arbeit vorbei zur letzten Ruhestätte tragen. Die ganze Bevölkerung wird dem Leichenzuge folgen. Die Bevölkerung mißt dem Tepler Teiche all das verheerende Unglück bei, das eine der schönsten Städte des Reiches, eine Perle Böhmens, wie Karlsbad genannt wurde, in einen Schutthaufen verwandelt hat. Die Enteignung oder Trockenlegung des Tepler Teiches wird als eine der nächsten Aufgaben der Regierung angesehen, da ohne diese Maßregel Karlsbad einer steten Gefahr ausgesetzt bliebe. Man erzählt hier allgemein, daß sämmtliche Schleusen des Tepler Teiches gleichzeitig aufgezogen worden seien; dadurch allein sei das rasche Steigen des Flusses bewirkt worden. Die Sparkasse hat sofort 10,000 Fl. gespendet und wird den Personalkredit in weitgehender Weise begünstigen, um eine Krisis zu verhindern. Ein vom Stadtrathe an das Justizministerium gerichtetes Gesuch erbittet einen Fristbrief für die hiesige Bevölkerung. Der Sultan von Johore, der noch in Deutschland weilt, hat 1200 Fl. für die Nothleidenden angewiesen. Heute früh sind 20 Gendarmen hier eingetroffen, und hoffentlich werden nun die Diebstähle, welche von auswärtigem Volke verübt wurden, aufhören. Die Schützen-Kompagnie stellt des Nachts Patrouillen.

— Die größte Küche der Welt dürfte die des Mode-Magazins „Bon Marché" in Paris sein, wo alle Angestellten, 4000 an der Zahl, beköstigt werden. Der kleinste Kessel hält 100 Liter, der größte 500 Liter; 50 Bratpfannen sind vorhanden, von denen jede 300 Koteletts faßt, Bratpfannen für 50 Kilogramm Fleisch, Schmalzpfannen, wo jedesmal 100 Kilogramm Kartoffeln gebacken werden. Wenn es Omeletten giebt, sind 7800 Eier nothwendig, die Kaffeemaschine, welche täglich 1000 Liter Kaffee fabrizirt, gleicht einer Dampfmaschine. In den Küchen, welche in den Kellerräumen, während die Speiselokalitäten in dem obersten Stock sind, haben 60 Köche und 100 Burschen vollauf zu thun.

Börsen-Berichte.

Posen, 1. Dezember. Spiritus loko ohne Faß 50er 60,90, 70er 40,50. Höher. — Wetter: Trübe

Magdeburg, 1. Dezember Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,00, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,25, Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement 13,80. Stetig. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. 27,75 Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,00. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 12,37½ bez., 12,40 B., per Januar 12,60 G., 12,65 B., per Januar-März 22,75 G., 12,80 B., per Februar 12,47½ bez., 12,80 B., Ruhig.

Köln, 1. Dezember. Weizen per März 19,70, per Mai 20,00. Roggen per März 17,30, per Mai 17,20. Rüböl per Dezember 63,50, per Mai 59,60.

Hamburg, 1. Dezember, Vormitt. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 83,50, per März 1891 77,50, per Mai 76,00, per September 73,00. Ruhig.

Hamburg, 1. Dezember, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Dezember 12,42½, per März 1891 13,00, per Mai 13,30, per August 13,57½. Ruhig.

Pest, 1. Dezember, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko matter, per Frühjahr 1891 8,03 G., 8,05 B. Hafer per Frühjahr 1891 7,27 G., 7,29 B. Mais per Mai-Juni 1891 6,27 G., 6,29 B. Kohlraps per August-September 1891 13,50 bis 13,60. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 1. Dezember. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl fest, per Dezember 58,30, per Januar 58,40, per Januar-April 58,60, per März-Juni 58,60. Spiritus ruhig, per Dezember 37,00, per Januar 37,50, per Januar-April 38,25, per Mai-August 39,75. Wetter: Kalt.

Havre, 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Dezember 104,75, per März 1891 98,52, per Mai 96,00. Schwach.

London, 1. Dezember, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide ruhig, Weizen stetig, Uebriges fest, Mais sehr fest, ziemlich gefragt, ¼ theurer.

Fremde Zufuhren: Weizen 67,833, Gerste 13,183, Hafer 67,372.

Glasgow 1. Dezember, Vermitt. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 10½ d. Flau.

Viehmarkt.

Berlin, 1. Dezember. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Seit vorgestern, also mit Einschluß des Vorhandels, standen zum Verkauf: 2997 Rinder, 9413 Schweine, darunter 468 Dänen, 138 Holländer, 151 Galizier, 461 Bakonier, 1161 Kälber und 5311 Hammel.

In **Rindern** war der vorgestrige Handel sehr rege, auch heute zeigte er feste Tendenz, so daß die notirten Preise leicht erzielt wurden und der Markt geräumt wird. Man zahlte für 1. Qualität 62—64 Mark, 2. Qualität 58—60 Mark, 3. Qualität 54—57 Mark und 4. Qualität 50—53 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine zeigten bei etwas gebessertem Export Preissteigerung und wurden bei ruhigem Handel ebenfalls geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 57—58 Mark, in einzelnen Fällen für ausgesuchte Stücke darüber, 2. Qualität 55—56 Mark und 3. Qualität 48—55 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. Bakonier 48—49 Mark pro 100 Pfund mit 50 Pfund Tara pro Stück.

Beste **Kälber,** schwach vertreten, wurden bei lebhaftem Handel schon bis gestern verkauft: heute ruhigeres Geschäft, besonders in geringer Waare. Man zahlte für 1. Qualität 65—68 Pfg., ausgesuchte Posten auch bis 70 Pfg. und sogar darüber, 2. Qualität 59—64 Pfg. und 3. Qualität 50—58 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

In **Hammeln** verlief der Handel ziemlich glatt, die vorwöchentlichen Preise wurden leicht bewilligt und der Markt geräumt. Man zahlte für 1 Qualität 54—58 Pfg., beste Lämmer bis 65 Pfg., 2. Qualität 46—53 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Telegraphische Depeschen.

Posen 1. Dezember. Von dem beim Raubmorde auf der Warschau Bromberger Bahn geraubten Gelde wurden unweit der Station Pniewo zehn Tausend Rubel in der Erde vergraben aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittelungen sind die Raubmörder ins Ausland geflüchtet und sollen sich in der Gegend von Frankfurt a. O. verborgen halten.

Görlitz, 1. Dezember. Auf der neu eröffneten Oybinbahn stieß ein Arbeiterzug mit einem Personenzuge zusammen. Es heißt, ein Beamter sei todt und zwei Passagiere verletzt.

Wien, 1. Dezember. Wie die „N. Fr. Pr." meldet, beschäftigt sich die Kreditanstalt mit dem Projekt, die Kohlenwerke der Ferdinands-Nordbahn in eine selbstständige Aktiengesellschaft umzuwandeln.

Paris, 1. Dezember. Gemäß einer aus Petersburg eingegangenen Weisung wird die Beerdigung des ermordeten Generals Seliverstow unter großem Pomp stattfinden. Kaiser Alexander III. hat ausdrücklich gewünscht, daß dem Verstorbenen bei der Bestattung die einem aktiven General gebührenden Ehren bezeugt werden.

Madrid, 1. Dezember. Furchtbare Schneestürme wüthen im Norden Spaniens bei ungewöhnlicher Kälte.

Der karlistische „Diario de Cataluna" in Barcelona schlägt vor die Eröffnung von Geldsammlungen in der ganzen Welt, um dem Papste eine Flotte zur Vertheidigung der Interessen des Katholizismus zu schenken.

London, 1. Dezember. Wie verlautet, hat Parnell einen Brief an Gladstone geschrieben, worin er ihn auffordert, die irische Volkspartei, sowie die Parnelliten auch in Zukunft zu unterstützen, widrigenfalls Parnell weitere Enthüllungen über die englische liberale Partei veröffentlichen würde. Gladstone ließ die drohende Aufforderung unbeantwortet, schrieb dagegen einen Brief an Mellor, worin er behauptet, daß der Bruch mit Parnell keineswegs einen Bruch mit den irischen Nationalisten bedeute. Die Parnelliten hielten hierselbst ein Privat-Meeting ab, auf dem Parnell redete, ohne auf die Zuhörer einen Einfluß üben zu können. Es steht fest, daß die große Mehrheit der Partei heute Parnell als Parteiführer absetzen wird. Dem Komitee des nationalen liberalen Klubs liegt ein Antrag auf Ausschließung Parnells vor.

Petersburg, 1. Dezember. Aus gut unterrichteter Quelle wird uns mitgetheilt, daß die Vornahme der verschiedenen Maßregeln, welche von Seiten der Regierung gegen die Israeliten Rußlands in Vorschlag gebracht worden sind, bis zum nächsten Jahre aufgeschoben wurde.

Petersburg, 1. Dezember. Der Zar und die Zarin empfingen den serbischen Exminister Stojan Boschkovic. Persiani, welcher zum Gesandten in Bukarest ausersehen, wird hier erwartet.

Letzte Nachrichten.

Prag, 1. Dezember. Die böhmischen Feinblech-Walzwerke setzten den Grundpreis für Schwarzbleche auf 1¼ Gulden herab.

Pest, 1. Dezember. Wie die Blätter melden, ist die Kodifikation des Eherechts bereits in Angriff genommen. Die Kodifikation beruht jedoch nicht auf dem Prinzip der obligatorischen Zivilehe, sondern die Letztere tritt nur dann ein, falls der Ehe, der Angehörige verschiedener Konfessionen angehören, von Seiten der Kirche Hindernisse in den Weg gelegt werden. Die Auflösung der Ehe und jede damit zusammenhängende Frage gehört ausschließlich vor das Zivilgericht.

Belgrad, 1. Dezember. Unter den hier lebenden bulgarischen Emigranten wurden regierungsfeindliche Kundgebungen wahrgenommen; die Untersuchung ist eingeleitet und sind Ausweisungen bevorstehend.

Konstantinopel, 1. Dezember. Die Kirchenaffaire wird in nächster Zeit zum Ausgleich kommen in Folge des direkten Wunsches des Sultans. Bereits übermorgen, am griechischen Feiertage, sollen die Kirchen wieder geöffnet werden.

Wetteraussichten

Etwas wärmeres, vorwiegend trübes Wetter mit Niederschlägen und auffrischenden südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 30. November, + 0,80 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 30. November, + 4,00 Meter. — **Oder** bei Breslau, 30. November, Oberpegel + 5,85 Meter, Unterpegel + 2,88 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 30. November, + 0,90 Meter. — **Warthe** bei Posen, 30. November + 1,90 Meter. — **Netze** bei Usch, 30. November, + 1,40 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 30. November, + 1,78 Meter

Berlin, den 1. Dezember 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,60 bG	Schl.-Holst.-Pfdr	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,50 bG	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. consol. Anl.	4%	104,80 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,80 b	Westpr. rittersch.	3½%	95,90 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Hannover. Rtbr.	4%	101,75 G
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	101,75 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,70 b	Kur- u. Neumärk.	4%	102,00 bB
Berl. Stadt-Obl.	3½%	95,60 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	101,75 B
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,75 G
do. do. neue	3½%	97,25 G	Posensche do.	4%	101,75 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,00 B
Berliner Pfdbr.	5%	115,[illegible] G	Rh. u. Westf. do.	4%	102,60 b
do. do.	4½	109,80 G	Sächsische do	4%	101,75 G
do. do.	4%	103,[illegible] G	Schlesische do	4%	101,75 G
do. do.	3½%	96,90 b	Schl. Holst. do	4%	101,75 G
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	96,60 b	Bayerische Anl.	4%	104,30 G
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	96,00 B
do.	3½%	95,50 bG	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do	3%	84,50 bG	Pr. Präm.-Anl.	3½%	172,00 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95,4[illegible] G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	138,10 G
Pommersche do.	3½%	97,00 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	—,—
do do	4%	— —	Meininger 7 Guld.-Loose		27,60 b
Posensche do.	4%	101,50 B			
do. do.	3½	96,50 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	100,20 G			

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,50 G
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,00 b
Argentinische Anl	5%	71,50 B	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,25 bB	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	74,90 bB	do. do. 1880	4%	96,90 G
Italienische Rente	5%	92,50 B	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	107,20 b
do. do.	6%	—,—	do. [illegible]	5%	104,40 bG
Mexican. Anleihe	6%	93,25 b	do. [illegible] 1878	5%	76,10 b
do. do. 20 L. St.	6%	[illegible],10 G	do. Präm.-A. 1864	5%	173,50 b
Oesterr. Gold-R.	4%	[illegible] B	do. do. 1866	5%	158,00 G
do. Papier-R.	4⅕%	78,[illegible] G	do. Bodencr. neue	4½%	100,20 G
do. do.	5%	89,90 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	92,50 b
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,50 B	do. Rente	5%	87,50 bG
Oest. 250 Fl 1854	4%	— —	do. do. neue	5%	87,75 bG
do. Cred. 100 1858	4%	334,50 b	Ungarische Gold-Rente	4%	90,00 B
do 1860er Loose	5%	123,90 G	Ungarische Papier-Rente	5%	88,10 b
do. 1864er Loose	—	— —			
Rum. St.-A. Obl.	6%	103,25 G			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	[illegible]	Dux-Bodenbach	4%	235,75 b
Frankf. Güterb.	4%	87,50 b	Gal. Carl-Lud.	4%	89,30 G
Lübeck-Büchen	4%	16[illegible],50 bB	Gotthardbahn	4%	160,25 b
Mainz-Ludwigh.	4%	113,5[illegible] b	It. Mittelm.-B.	4%	110,25 bG
Marb.-Mlawka	4%	52,30 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	71,75 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	100,50 bG	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	108,60 b
Ostpr. Südbahn	4%	79,25 b	do. Nordwb.	5%	97,00 b
Saalbahn	4%	37,70 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	110,10 b
Stargard-Posen	4½%	102,25 b	Südöst. (Lomb.)	3%	62,30 b
Amsterd.-Rottd.	4%	165,00 bG	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	—,—	do. Wien	4%	239,75 B

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,00 G
Marb.-Mlawka	5%	108,70 bB
Ostpreußische Südbahn	5%	112,50 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkische 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Gört. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	—,—
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	80,75 G
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	99,70 bG
do. 7. Em.	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	91,30 bG
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	91,30 bG
do. Lit. B.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	93,00 bG
Oberschles. L[illegible]	3½%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	97,00 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	94,10 bG
do. Em. v. 1879	4½%	— —	do. Smolensk. g.	5%	101,40 bG
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,00 bG
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,50 G	Rjäsan-Koslow g.	4%	93,00 bG
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,[illegible] G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,70 G
do. conv.	4%	102,00 G	Rybinsk-Bologoye	5%	95,80 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	82,40 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,90 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99,60 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	93,60 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,00 bG	Transkaukasisch. g.	3%	82,20 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	85,80 G	Warschau-Terespol	5%	100,80 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	79,80 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	—,—
Oest. Franz-Stsb.	5%	10[illegible],30 bG	Wladikawkas gar.	4%	93,10 G
do. do. Gold-Pr.	4%	99,30 bG	Zarskoe-Selo	5%	91,90 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	65,30 G	Northern Pacific II.	6%	108,30 b
Ungarische Ostb. I (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	96,30 bG
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	95,50 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	95,30 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	115,80 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	95,30 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,00 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	92,75 bG	Pr. centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,60 b	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf 4. 5. 6.	5%	110,50 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,75 G
do. do. do.	4%	100,50 bG	do. do.	3½%	93,75 bG
do. do. conv.	4%	100,50 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	93,75 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	103,80 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	112,50 G
do. do. do.	3½	94,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	100,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	94,20 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	106,10 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	— —	do. do. do.	4%	100,70 bB
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	—,—	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,10 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,25 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	104,00 G
			do. do. (rz. 110)	4½%	102,70 B
			do. do. (rz. 110)	4%	98,60 bG
			do. do. (rz. 100)	4%	98,50 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-P.	3⅔	66,00 B	Dtsch. Genossensch.	7½	127,10 G
Berliner Cassenver.	5⅓	137,00 bB	Disc.-Command.	12	208,50 bG
do. Handelsges.	10	165,50 bG	Dresdner Bank	9	153,75 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	2	126,75 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	106,50 bG	Pomm. Hyp. conv.	4	101,50 G
Darmstädter Bank	9	—.	Pr. Centr.-Bod.	9½	153,75 G
Deutsche Bank	9	158,50 b	Reichsbank	.	142,00 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	119,00 bG	Harkort Bergw.	4	136,25 G
Bochum. Bgw. A.	—	— —	Hibernia	7½	177,10 b
do. Gußstfab.	9	154,75 b	Kön.- u. Laurah.	5½	137,00 bG
Bonifacius	4	113,00 bG	Louise Tiefbau	3⅓	112,50 bG
Borussia Bergw.	4	45,00 b	Märk.-Westf.	12	250,25 bG
Donnersmarckh.	4	83,50 bG	Oberschlesische	5½	91,25 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	86,60 bG	Stolberg. Zink-H.	2½	68,50 G
Gelsenkirchener	6	173,50 b	do. do. St.-Pr.	7½	129,50 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	94,00 bG	Danz. Oelmühle	11	131,50 G
Ahrens do.	4	65,75 b	Dessauer Gas	10	174,00 bB
Böhmisches do.	15	245,00 G	Nobel Dyn. Trust	8¼	156,25 b
Bock do.	5	72,50 bG	G.-r. Harb.-Wien	16⅔	267,25 b
Bolle do.	6	85,00 G	Löwe u. Co.	15	302,00 bG
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	4½	91,40 b
Tivoli do.	4	112,50 bG	Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	8	146,75 B
Bredow. Zuckerf.	7	—,—	do. (Lüders)	8⅔	162,75 b
Chem. Fabrik: Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	152,00 bB
Leopoldshall	4	80,80 bG	Hallesche	16	329,00 G
Oranienburg	4	84,75 G	Hartmann	8	144,60 bG
do. St.-Pr.	5	81,00 G	Pomm. conv.	8	77,25 b
Schering	18	272,50 G	Schwartzkopf	12½	253,50 bG
Staßfurter	8	128,25 G	St. Vulc. L. B.	6	158,80 G
Union	9	134,00 bG	Nordd. Lloyd	4	143,10 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	94,75 G
Möller u. Holb.	4	49,[illegible]0 B	Stett. Glas-Ind.	11	153,30 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	130,50 B
P. Prov. Zuckerf.	2[illegible]	—,—	Stral. Spielkart.	6	106,00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	363,50 B	Gr. Pferdeb.-G.	12¼	256,60 b
St. Walzm. Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	89,00 B
St. Bergschl. Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	70,00 B
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11190,00 G	Germania	45	1060,00 B
Berliner Feuer.	176	3[illegible]10,00 G	Magd. Feuer	225	4375,00 bG
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G	do. Rückv.	45	975,00 B
do. Leben	178	4450,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10000,00 b	Pr. Nat.-V. St.	72	1139,00 B
Concordia, L.	84	1374,00 B	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	4785,00 B

Bank-Diskont. / Wechsel-Cours vom 1. Dezbr.

Reichsbank 5½, Lombard 6, 6½, Privatdiscont 4¾ G

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,30 b
do. 2 Monat	2½%	167,30 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,35 bB
do. 2 Monat	3½%	80,00 b
London 8 Tage	2½%	20,345 b
do. 3 Monat	2½%	20,23 b
Paris 8 Tage	3%	80,45 b
do. 2 Monat	3%	80,15 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,50 b
do. 2 Monat	4½%	175,[illegible]0 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,35 B
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,20 b
Petersburg 3 Wochen	6%	236,00 b
do. 3 Monat	6%	232,50 b
Warschau 8 Tage	6%	235,50 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,74 G	Engl. Banknoten	20,335 bG
Sovereigns	20,29 G	Franz. Banknoten	80,55 bB
20 Francs per Stück	16,125 G	Oesterr. Banknoten	176,75 b
Dollars	—,—	Russ. Noten	235,95 b

In harter Schule.

Roman von **Gustav Imme.**

57)

Auch ihres Vetters Ulrich gedachte sie, sowie des Prinzen Alexander und verhehlte nicht, welche ehrgeizigen Pläne ihr vorgegaukelt, wie sie sich denn überhaupt in ihrer ganzen Darstellung einer Wahrheit und Objektivität befleißigte, welche Zeugniß davon gaben, wie ernst sie über sich nachgedacht, wie streng sie mit sich zu Rathe gegangen war. Sie schilderte, wie sie in ihrer grenzenlosen Verlassenheit, verleitet von Graf Falkenburg, den sie für ihren einzigen wahren Freund gehalten, Reina verlassen, wie sie Wochen und Monate auf die von ihm ihr vorgespiegelte Hofdame gewartet habe, als sie dann aber endlich zur Enthüllung des Schurkenstreichs kam, auf den es eigentlich abgesehen gewesen, da stockte sie, die Zunge sträubte sich, sie barg ihr Haupt an Frau Meinhold's Brust.

„Es ist genug, Fräulein Leontine", nahm Gringmuth das Wort, „wir wissen jetzt Alles. Sie erzählen uns ein anderes Mal, wie Sie dem Buben entflohen sind, jetzt ist keine Zeit zu verlieren, Sie seinen Nachstellungen zu entreißen. Sie dürfen nicht in das Haus Ihres Vaters zurückkehren, denn Falkenburg steht in engster Verbindung mit Ihrer Stiefmutter und deren sauberen Genossen, und doch ist es nicht möglich, den Baron den Banden dieser Gauner zu entreißen."

„Sie müssen fort!" rief jetzt auch Wollenberg, „aber wohin? Hier muß schnell gehandelt werden, jede Minute des Zögerns kann Gefahr bringen."

„Ist denn Leontine bei uns nicht geborgen?" fragte Alwine.

„Nein, mein Kind, ihr Vater kann sie jeden Augenblick zurückfordern und sie muß ihm folgen, so will es das Gesetz", erklärte Frau Meinhold.

„Das ist aber abscheulich, ungerecht, grausam!" fuhr Alwine auf.

„Darüber wollen wir debattiren, wenn wir mehr Zeit haben", fiel ihr Gringmuth in die Rede, „vorläufig packen Sie einmal die Sachen zusammen, die Fräulein Leontine für eine vierzehntägige Abwesenheit braucht, ich werde den alten Ebers fortschicken und einen Wagen holen lassen, und während der kommt, berathen wir, wohin sie fährt."

„Sie haben Recht, Gringmuth, Leontine muß fort", sagte jetzt auch Frau Meinhold, „und ich will einen Vorschlag machen. Ich habe eine Kousine in Neu-Brandenburg, sie ist dort an den Besitzer eines Hotels verheirathet. Ich gebe dem Fräulein einige Zeilen an die treue Auguste mit und ich bin sicher, sie findet eine gute Aufnahme bei ihr. Auf die Fährte kommt so leicht Niemand und in einem Hotel fällt die Ankunft einer Dame nicht auf."

„Der Plan ist gut", stimmte Gringmuth bei, der nur auf einen Augenblick das Zimmer verlassen gehabt hatte, um nach dem Wagen zu schicken. „Es wäre aber vielleicht besser, wir telegraphirten und zeigten Ihrer Frau Kousine Fräulein Leontine's Ankunft an."

„Wäre es nicht noch besser, Einer von uns begleitete das Fräulein?" sagte Wollenberg, „wir können sie doch nicht allein reisen lassen. Ich bin sogleich bereit dazu."

„Es bleibt doch nichts weiter übrig, sie muß allein reisen, muß sogar allein zum Bahnhof fahren", erklärte Gringmuth bestimmt. „Jede Begleitung würde Verdacht erwecken, auch müssen wir bei einer etwaigen Vernehmung glaubwürdig versichern können, wir wüßten nicht, wohin sie gereist sei."

Leontine reichte dem Maler die Hand. „Sorgen Sie sich nicht um mich", sagte sie traurig, „ich kann allein reisen, es ist ja nicht das erste Mal. Alleinsein ist mein Loos, ich darf ja nirgends Wurzel schlagen, wie eine losgerissene Ranke flattere ich im Winde!"

Er sah ihr tief und innig in die Augen, war aber keines Wortes mächtig. Was sollte er ihr auch sagen — diese Stunde hatte ihm viel gegeben und doch die Kluft weiter gemacht, die ihn von ihr trennte. Stand sie auch allein, schutz- und freundlos, sie blieb doch das Fräulein von Reina, er der arme unbedeutende Maler.

„Geben Sie sich nicht solchen düstern Gedanken hin, Kind," tröstete Frau Meinhold, „Sie sind bei Pfannenbergs gut aufgehoben."

„Und in etlichen Wochen kommt Einer von uns, um nach Ihnen zu sehen", fiel Gringmuth ein. „Wer weiß, wie bald Sie wieder ohne Sorgen und Bangen zu Ihrem Vater zurückkehren können. Lange wird die Herrlichkeit der Franzosen nicht mehr währen, dafür lassen Sie den alten Gringmuth sorgen. Jetzt aber machen Sie sich reisefertig."

Frau Meinhold schrieb einige Zeilen an ihre Verwandte, Alwine brachte die gepackte Reisetasche herbei. „Ich habe an Alles gedacht, es wird Dir nichts fehlen", versicherte sie, während ihr die hellen Thränen über die Wangen liefen.

Man hörte das Anfahren eines Wagens. Alwine hüllte Leontine sorgsam in Mantel und Schleier — ein schneller Abschied — Gringmuth duldete es nicht, daß viele Worte dabei gewechselt wurden, und davon rollte der Wagen.

„Jetzt gehe ich auf's Telegraphenbureau, Sie Wollenberg, begeben sich nach Hause oder meinetwegen auch in die Kneipe, auf jeden Fall darf man Sie in den nächsten Stunden nicht hier finden, und Sie verehrte Freundin, rüsten Sie Sie sich, einen Sturm abzuhalten, ich glaube, Sie können sich noch heute auf den Besuch des Barons von Reina gefaßt machen."

„Ich bin es", antwortete Frau Meinhold ruhig.

Gringmuth hätte nicht nöthig gehabt, dem Maler das Fortgehen anzuempfehlen; dieser hatte vielmehr, sobald der Wagen davongefahren war, eilig Hut und Ueberrock ergriffen und war mit kurzem Gruß davongestürmt. Alwine und Gringmuth tauschten einen einzigen Blick des Einverständnisses, das eigene Herz sagte ihnen, wie es in dem Herzen des Malers aussah.

„Losgerissen! Allein!" Das waren die Worte, die in Leontinens Seele nachklangen, während sie in die Ecke des Wagens gedrückt in die Nacht hinausfuhr. Abermals befand sie sich auf der Flucht, und doch, wie verschieden war der heutige Abend von jenem Morgen, an welchem sie dem Grafen entgegengefahren, von jener Nacht, in der sie wie ein gescheuchtes Reh die Landstraße entlang geeilt war. So unsäglich traurig der Abschied von den ihr theuer gewordenen Menschen auch gewesen, es lag ja doch eine Seligkeit darin, daß sie wieder Menschen hatte, von denen die Trennung ihr schwer ward, und wie anders ging sie selbst aus diesem Hause! Sie hatte sich gefunden, hatte den wahren Menschenwerth, den Adel der Arbeit kennen gelernt, was auch kommen mochte, sie konnte nicht wieder so vollständig Schiffbruch leiden, denn sie hatte den Halt in sich selbst, und hatte als unverlierbares Kleinod ein theures Bild in ihrem Herzen.

„Ob ich ihn je wiedersehen werde?" flüsterte sie, als sie vor dem Bahnhofsgebäude ausstieg und in Begleitung eines Gepäckträgers, der sich ihrer Reisetasche bemächtigt hatte, dem Billetschalter zuschritt. Sie wußte nicht, wie nahe ihr in diesem Augenblicke der war, dem dieser Ausruf galt.

Wollenberg hatte sich in einen ihm begegnenden Miethswagen geworfen, dem Kutscher ein doppeltes Trinkgeld versprochen, wenn er ihn schleunig nach dem Stettiner Bahnhof fahre, und da Leontinens Wagen auf Wollenbergs Befehl einen Umweg gemacht hatte, so kam er noch zeitig genug, um sie aussteigen zu sehen. Er folgte ihr von fern, sah sie das Billet lösen, sah, wie sie unruhig in der Halle auf und ab schritt, bis die Glocke das Zeichen zum Einsteigen gab. Wie gern hätte er ihr noch einmal Lebewohl gesagt, noch ein Mal den Ton ihrer Stimme gehört, den Druck ihrer Hand gefühlt — es durfte nicht sein, er durfte sich in zweifacher Weise nicht verrathen.

Als der Schaffner die Thür des Waggons, in dem sie Platz genommen hatte, zuwarf, war es ihm, als wälze er eine Zentnerlast auf sein Herz, der schrille Pfiff der sich in Bewegung setzenden Lokomotive dünkte ihm die Glocke zu sein, welche dem Verurtheilten zum Hochgericht läutet.

„Sie ist fort!" sagte er dumpf. „Werde ich sie wiedersehen?" fragte er sich, „und ist es nicht besser, ich sehe sie nicht wieder? Was darf sie mir, was kann ich ihr sein? Jetzt hast du mich ganz und voll wieder, meine Kunst, räche dich nicht für die Untreue, dich ich an dir begangen, indem du dich von mir wendest! Ich habe dich, meinen Willen und meine Erinnerung, damit fort in die Einsamkeit meines Zimmers."

Von diesem Tage an ward Wollenberg unsichtbar. Seine Bekannten erzählten sich lachend, er habe die Arbeitsstaupe und lasse Niemand ein. Nur Gringmuth ließ sich nicht abweisen, aber das Bild, welches den Maler so eifrig beschäftigte, bekam er nicht zu sehen.

Hätte Frau Meinhold Nachbarn gehabt, so würden diese an dem Abend, an welchem Leontine ihr Haus verließ, wahrscheinlich geglaubt haben, die Kunstgärtnerin gebe ganz ihrer Gewohnheit zuwider große Gesellschaft, da ein Wagen nach dem andern vorfuhr.

Das kleine Haus lag aber etwas abseits und so beschränkte sich die Verwunderung über die Vorgänge dieses Abends auf die Magd und den alten Tagelöhner, die denn auch die Augen aufrissen, als etwa eine halbe Stunde, nachdem das Fräulein so plötzlich abgereist war, die Hausglocke ertönte und ein fremder Herr, der seinem Aeußern nach unmöglich Blumenhändler sein konnte, die Herrschaft zu sprechen verlangte.

(Fortsetzung folgt.)

I. Bei der am 1. Juli d. J. stattgefundenen **Ausloosung** der **Stamm-Aktien** der **Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind gezogen worden:

1774 Stück à 100 Thaler (300 Mark)
(abzuliefern mit Talon und Zinsscheinen-Reihe V. Nr. 9 und 10).

Nr. 3 35 42 43 49 87 95 134 135 143 156 157
169 170 216 219 235 241 272 276 351 364
381 386 409 426 433 448 646 650 665 681
687 706 712 761 793 797 804 808 816 869
976 1012 1025 1050 1060 1085 1089 1105
1123 1181 1194 1226 1251 1369 1593 1599
1631 1649 1660 1669 1690 1711 1733 1838
1842 1847 1852 1888 2020 2029 2088 2107
2109 2164 2183 2219 2255 2311 2365 2410
2445 2455 2514 2551 2564 2598 2607 2613
2615 2650 2715 2721 2742 2755 2760 2763
2785 2802 2823 2932 2940 2983 2988 3017
3043 3078 3104 3130 3164 3172 3197 3219
3225 3257 3277 3307 3333 3489 3513 3514
3517 3519 3523 3541 3553 3566 3571 3613
3624 3631 3663 3678 3684 3863 3887 3910
3921 3964 3972 3995 4124 4156 4370 4408
4418 4442 4443 4481 4531 4544 4613 4664
4694 4704 4736 4764 4801 4823 4853 4862
4869 4884 5010 5019 5099 5110 5119 5212
5239 5258 5291 5305 5407 5447 5460 5470
5482 5535 5544 5560 5600 5604 5662 5687
5700 5713 5717 5718 5730 5731 5806 5810
5815 5825 5837 5855 6014 6015 6054 6072
6076 6153 6252 6283 6334 6499 6567 6590
6599 6651 6719 6720 6760 6775 6792 6900
6922 6923 6932 6967 6988 6991 7090 7106
7122 7265 7268 7291 7310 7347 7384 7406
7423 7437 7445 7589 7618 7625 7628 7631
7648 7669 7671 7679 7689 7713 7722 772[illegible]
7728 7732 7739 7743 7750 7751 7813 7875
7893 7896 7900 7951 7986 8007 8013 8014
8037 8207 8263 8285 8330 8343 8367 8390
8415 8437 8465 8504 8520 8575 8580 8697
8721 8731 8796 8847 8856 8891 8908 8917
8918 8953 9072 9098 9140 9270 9293 9310
9312 9320 9342 9344 9355 9429 9503 9509
9513 9723 9726 9843 9888 9940 9946 10059
10131 10173 10280 10348 10366 10431 10508
10573 10574 10580 10593 10618 10664 10683
10830 10853 10869 10872 10876 10905 10949
10950 10966 10976 11034 11069 11127 11150
11168 11175 11195 11215 11280 11290 1143[illegible]
11464 11480 11482 11501 11529 11541 11551
11554 11567 11569 11570 11575 11596 11618
11685 11706 11714 11719 11721 11740 1174[illegible]
11760 11761 11773 11779 11780 11805 1181[illegible]
11820 11828 11851 11853 11908 11941 1199[illegible]
12020 12043 12091 12129 12152 12177 1219[illegible]
12201 12219 12232 12251 12304 12377 1239[illegible]
12426 12428 12556 12557 12559 12628 12631
12633 12673 12674 12682 12736 12745 1277[illegible]
12840 12846 12865 12897 12917 12920 12941
12951 12955 12994 13060 13075 13137 1314[illegible]
13146 13170 13198 13203 13238 13301 1342[illegible]
13438 13459 13467 13478 13504 13529 1353[illegible]
13571 13589 13598 13613 13617 13695 1372[illegible]
13742 13767 13800 13806 13817 13877 1389[illegible]
13955 13960 13969 13984 13989 14004 1402[illegible]
14036 14056 14074 14087 14116 14183 1418[illegible]
14239 14241 14242 14249 14271 14272 1434[illegible]
14352 14361 14472 14487 14489 14568 1462[illegible]
14676 14775 14796 14847 14880 14887 1492[illegible]
14939 14955 14958 14959 14984 15123 1512[illegible]
15158 15161 15183 15192 15214 15216 1522[illegible]
15245 15349 15387 15390 15437 15448 1545[illegible]
15464 15479 15486 15527 15550 15600 1562[illegible]
15664 15695 15701 15722 15757 15837 1584[illegible]
15953 15962 15993 15996 16005 16014 160[illegible]
16065 16073 16106 16128 16198 16251 1626[illegible]
16267 16268 16290 16304 16322 16323 1634[illegible]
16404 16465 16474 16482 16516 16685 1672[illegible]
16725 16726 16758 16786 16870 16906 1691[illegible]
16930 16966 16987 17030 17050 17082 1708[illegible]
17100 17104 17172 17174 17176 17262 1727[illegible]
17307 17310 17314 17318 17387 17518 1752[illegible]
17547 17608 17695 17730 17746 17747 1783[illegible]
17863 17912 17957 17994 18000 18012 1812[illegible]
18129 18138 18152 18180 18197 18232 1828[illegible]
18303 18313 18324 18348 18404 18429 1843[illegible]
18546 18571 18572 18579 18590 18601 1863[illegible]
18640 18641 18661 18679 18727 18734 1876[illegible]
18768 18775 18789 18839 18875 18885 1890[illegible]
18958 18981 18991 19009 19016 19056 1918[illegible]
19194 19241 19273 19308 19394 19438 1947[illegible]
19476 19485 19519 19528 19562 19597 1959[illegible]
19604 19627 19637 19672 19677 19681 1968[illegible]
19690 19700 19728 19741 19825 19827 1983[illegible]
19935 19941 19949 19958 19994 20016 2002[illegible]
20028 20039 20043 20076 20119 20131 2013[illegible]
20162 20179 20228 20252 20270 20271 2031[illegible]
20331 20419 20522 20544 20580 20591 2061[illegible]
20659 20660 20662 20708 20722 20768 2077[illegible]
20781 20868 20870 20903 20911 20912 2104[illegible]
21057 21090 21104 21151 21153 21168 21201
21210 21213 21284 21338 21481 21546 2162[illegible]
21630 21698 21706 21713 21724 21728 21731
21764 21776 21816 21843 21856 21866 2187[illegible]
21878 21884 21907 21914 21920 21932 2198[illegible]
21993 21997 22019 22024 22051 22054 22104
22151 22154 22183 22204 22225 22236 2224[illegible]
22265 22348 22349 22399 22438 22481 22522
22616 22666 22746 22782 22809 22813 22859
22882 22906 22934 22943 22944 22979 22985
23020 23021 23093 23120 23174 23185 23223
23249 23268 23299 23302 23311 23323 23328
23343 23406 23415 23474 23525 23527 23563
23602 23622 23656 23680 23714 23763 23794
23809 23821 23832 23921 23922 23962 23975
24032 24054 24068 24077 24096 24112 24118
24139 24172 24187 24243 24275 24302 24326
24346 24397 24406 24463 24470 24484 24487
24501 24506 24548 24580 24600 24610 24662
24666 24672 24680 24703 24723 24741 24754
24783 24791 24844 24864 24869 24874 24887
24907 24944 24948 24975 24980 25082 25134
25165 25182 25223 25362 25367 25376 25496
25510 25574 25671 25720 25726 25740 25741
25778 25835 25838 25854 25868 25881 25890
25896 25910 25911 25938 25955 25990 26001
26023 26041 26087 26101 26134 26180 26210
26266 26369 26372 26392 26394 26401 26406
26423 26430 26560 26564 26608 26617 *26662
26678 26709 26769 26770 26786 26803 26807
26819 26821 26850 26911 26924 26943 26944
26947 26950 26952 26956 26969 26990 26991
26996 26997 26999 27007 27038 27057 27064
27119 27137 27303 27321 27332 27346 27349
27355 27374 27386 27457 27477 27489 27492
27496 27517 27528 27573 27630 27631 27641
27661 27679 27703 27715 27742 27751 27812
27896 27921 27957 27982 28013 28041 28055
28149 28153 28184 28186 28321 28323 28335
28341 28362 28365 28373 28409 28419 28424
28467 28677 28692 28741 28795 28840 28841
28848 28858 28942 28968 28977 28996 29016
29065 29081 29111 *29230 29237 29250 29300
29325 29425 29429 29451 29454 29547 29574
29577 29588 29607 29669 29697 29730 29740
29772 29779 29799 29814 29834 29841 29883
29894 29901 29904 29929 29934 29946 29960
29970 29979 29994 29995 30004 30033 30077
30094 30096 30106 30116 30118 30148 30160
30191 30214 30219 30222 30249 30260 30292
30397 30430 30486 30500 30580 30605 30642
30647 30658 30715 30730 30733 30739 30747
*30837 30848 30923 30927 30956 30986 31113
31202 31209 31258 31287 31303 31304 31328
31410 31415 31420 31433 31453 31465 31485
31492 31567 31604 31609 31639 31643 31663
31674 31682 31770 31794 31797 31814 31818
31867 31873 31926 31939 31952 31955 31967
31969 31995 31996 32002 32082 32111 32172
32187 32192 32233 32302 32321 32325 32345
32348 32357 32359 32388 32393 32448 32480
32554 32563 32568 32592 32615 32640 32651
32761 32790 32804 32826 32833 32841 32853
32905 32913 32914 32925 32964 32988 33079
33095 33099 33118 33136 33150 33159 33185
33209 33220 33239 33280 33348 33378 33401
33405 33435 33484 33491 33509 33556 33562
33574 33580 33588 33589 33623 33729 33836
33841 33881 33884 33886 33933 33981 33983
33988 33989 34017 34035 34043 34051 34052
34059 34124 34198 34250 34279 34284 34337
34350 34351 34367 34398 **34404 34406 34465
34482 34491 34503 34510 34536 34569 34578
34603 34673 34714 34719 34778 34780 34783
34858 34865 34880 34882 34918 35057 35092
35094 35104 35106 35113 35121 35142 35148
35170 35184 35198 35214 35218 35237 35238
35240 35299 35342 35358 35377 35383 35397
35417 35562 35615 35636 35659 35660 35673
35713 35727 35738 35740 35750 35757 35768
35769 35792 35793 35861 35897 35922 35927
35938 35944 35960 35965 35969 35974 35992
36012 36022 36052 36103 36123 36130 36133
36142 36185 36190 36321 36386 36392 36393
36418 36447 36463 36476 36536 36571 36598
36614 36623 36631 36648 36661 36664 36668
36810 36815 36864 36865 36868 36927 36994
37017 37028 37035 37084 37122 37141 37150
37154 37160 37172 37323 37347 37435 37448
37460 37526 37564 37584 37587 37603 37612
37617 37626 37657 37659 37662 37664 37706
37727 37754 37782 37801 37931 37946 37993
37995 38007 38013 38017 38058 38062 38077
38084 38099 38111 38148 38173 38195 38224
38245 38271 38516 38534 38757 38775 38798
38808 38816 38824 38839 38844 38853 38855
38887 38980 39111 39126 39149 39155 39161
39162 39177 39194 39208 39274 39369 39370
39373 39403 39404 39451 39527 39534 39541
39553 39554 39558 39560 39585 39646 39841
39856 39864 39933 39948 39949 39976 39977
40098 40104 40120 40126 40128 40147 40163
40201 40209 40255 40267 40330 40354 40377
40382 40409 40431 40440 40563 40695 40812
40872 40873 40942 40962 40982 41015 41045
41090 41101 41121 41206 41407 41420 41434
41463 41464 41475 41580 41581 41633 41643
41698 41733 41739 41745 41757 41761 41767
41770 41812 41819 41862 41936 41944 41947
41955 41956 41964 41970 42052 42092 42125
42163 42164 42172 42195 42384 42446 42493
42501 42560 42570 42580 42589 42600 4260[illegible]
42634 42695 42698 42765 42798 42803 4293[illegible]
42964 42975 43015 43024 43067 43077 43101
43108 43117 43175 43220 43239 43241 4324[illegible]
43251 43284 43287 43319 43335 43593 4359[illegible]
43602 43613 43616 43647 43703 43751 4382[illegible]
43837 44090 44100 44132 44143 44148 44241
44267 44338 44370 44378 44380 44381 44415
44451 44476 44484 44486 44633 44640 44662
44664 44680 44741 44768 44773 44778 44825
44831 44833 44835 44842 44846 44884 4496[illegible]
44972 44984 44996 45006 45012 45018 4503[illegible]
45059 45075 45096 45122 45135 45157 4517[illegible]
45214 45217 45234 45237 45268 45276 4527[illegible]
45312 45349 45379 45380 45386 45392 4541[illegible]
45412 45517 45520 45535 45538 45554 4557[illegible]
45592 45652 45670 45694 45751 45782 4582[illegible]
45973 45984 45985 46008 46044 46059 4606[illegible]
46088 46114 46129 46130 46298 46311 4639[illegible]
46429 46500 46508 46681 46685 46715 4671[illegible]
46726 46750 46752 46764 46776 46779 46805
46809 46825 46862 46869 46888 46918 46929
46956 46981 46993 47018 47031 47060 47066
47079 47093 47099 47124 47142 47177 47222
47253 47278 47295 47304 47394 47405 47455
47462 47482 47517 47531 47538 47545 47558
47576 47588 47613 47621 47658 47670 47697
47756 47794 47814 47825 47853 47876 47922
47980 48034 48042 48051 48053 48084 48101
48145 48153 48167 48183 48188 48211 48220
48276 48280 48291 48299 48366 48370 48377
48408 48412 48450 48483 48508 48509 48515
48516 48521 48569 48607 48621 48629 48684
48791 48842 48844 48912 48920 48945 48985
49025 49028 49039 49040 49097 49124 49152
49156 49168 49173 49189 49220 49224 49247
49250 49254 49270 49308 49314 49322 49367
49368 49388 49499 49528 49535 49550 49572
49579 49594 49612 49629 49631 49635 49670
49679 49680 49681 49687 49700 49723 49724
49725 49734 49772 49781 *49801 49816 49880
49882 49912 49950 49976

* Duplikat-Ausfertigung unter gleicher Nummer an Stelle des gerichtlich für kraftlos erklärten Originals.

** Duplikat-Ausfertigung unter gleicher Nummer an Stelle des kursunfähig gewordenen und deshalb eingezogenen Originals.

Die Eigenthümer dieser Aktien werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalbeträge gegen Einlieferung der Werthstücke

vom 20. Dezember 1890 ab

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden:
a) bei der Königlichen Regierungs-Hauptkasse in Stettin,
b) bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Köln (rechtsrhein.) und Altona
in Empfang zu nehmen.

Für die bei der Einlösung etwa **fehlenden Zinsscheine** wird der entsprechende Werth von dem Kapital in **Abzug** gebracht.

Die Inhaber der oben angeführten Aktien scheiden statutmäßig mit dem bezüglichen Antheil nach Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft; von diesem Zeitpunkte ab gehen ihre Rechte durch die Ausloosung auf den Staat über.

II. Von den im Jahre **1889 und früher ausgeloosten Stamm-Aktien der Stargard-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft sind folgende Nummern noch **nicht** zur Einlösung gebracht worden:

Aus 1886 (abzuliefern mit Talon)
Nr. 5834.

Aus 1887 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 3 bis 10)
Nr. 361 934 2577 3579 9164 11412 12762
17067 18824 20744 23388 23609 25824 26580
32773 33274 35196 39539 42805 43604 47476
48186

Aus 1888 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr. 5 bis 10)
Nr. 653 1120 3001 4886 6774 8311 8572
8686 10111 10405 10516 10517 12146 13679
13788 14897 21140 23485 28209 31981 32206
35016 36942 37559 40225 40314 41844 44921
48085 48484 49797

Aus 1889 (abzuliefern mit Talon und Zinsscheinreihe V. Nr 7 bis 10)
Nr. 544 1890 2539 2908 4681 6523 6524
6641 6908 6931 8087 9120 9552 10821
11005 12092 12175 13064 13281 15657 16059
17147 19610 20745 20746 21973 23227 23717
25375 26106 26151 27314 28094 30293 32555
34085 34744 36406 37380 38209 39352 40640
41421 41567 42896 42968 43152 46835 46931
47870 48376 48600 48915 49398

Die Inhaber derselben werden hierdurch zur Erhebung der Valuta gegen Ablieferung der Werthstücke **wiederholt** aufgefordert.

Breslau, den 10. Juli 1890.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1890 zu tilgenden Kreis-Chausseebau-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

1. und 2. Emission.
Lit. A. Nr. 21, 81, 82, 86, 100, 108, 241, 316, 352, 355 über je 600 Mark.
Lit. B. Nr. 64 über 300 Mark.

3. Emission.
Lit. A. Nr. 9, 70 über je 600 Mark.
Lit. B. Nr. 23 über 300 Mark.

4. Emission.
Lit. A. Nr. 37 über 1500 Mark.
Lit. B. Nr. 82, 185, 227 über je 600 **Mark.**
Lit. C. Nr. 33 über 300 Mark.
Lit. D. Nr. 13 über 150 Mark.

5. Emission.
Lit. A. Nr. 16, 28, 60, 119 über je 1000 Mark.
Lit. B. Nr. 45 über 500 Mark.
Lit. C. Nr. 18 über 200 Mark,

welche den Besitzern mit der Aufforderung hiermit gekündigt werden, den Kapitalbetrag nach Ablauf von 3 Monaten gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeits-Termine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunal-Kasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Von den in früheren Jahren ausgeloosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:

1. Emission.
Lit. A. Nr. 29, 33 und 98 mit je 600 Mark.

Die Inhaber derselben werden zur Vermeidung weiterer Zinsverluste zur schleunigen Einlösung **wiederholt** aufgefordert.

Greifswald, den 2. Juni 1890.

Der Landrath.
Graf Behr.

Kirchliches.

Schloßkirche.

Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde: Herr Konsistorialrath Brandt.

An unsere Mitbürger!

Seit Jahren hat die werkthätige Hülfe unserer Mitbürger es uns ermöglicht, die ärmsten Kinder der Volksschulen während der Wintermonate mit warmem Mittagessen zu versorgen. Der hereinbrechende Winter mahnt uns auch in diesem Jahre an das Liebeswerk. Durch die Ferienversorgung während des Sommers sind jedoch unsere Mittel vollständig erschöpft.

Wir wenden uns daher vertrauensvoll an alle Freunde und Gönner unserer Sache mit der Bitte um Hilfe. Sämmtliche hiesige Zeitungen sowie die Unterzeichneten sind bereit, Geldbeiträge für die Speisung armer Kinder anzunehmen. Ueber die Verwendung derselben werden wir in gewohnter Weise öffentlich Rechnung legen.

Stettin, den 1. Dezember 1890.

Das Komitee für Ferienkolonien und Speisung armer Kinder.

Stadtschulrath **Dr. Krosta.** Geheimer Kommerzienrath **Schlutow.** Rektor **Eichlaff.** Geheimer Sanitätsrat **Dr. Brand.** Kaufmann **Carl Friedrich Braun.** Stadtrath **Couvreur.** Pastor prim. **Friedrichs.** Kaufmann **Greffrath.** Gymnasial-Direktor Professor **Dr. Wuff.** Ober-Regierungsrath **Schreiber.** Rektor **Schneider.** Kaufmann **Tresselt.** Redakteur **Wiemann.**

Bekanntmachung.

Grabow a. O., den 26. November 1890.

Zur Vornahme der Wahl eines Ersatz-Stadtverordneten der 1. Wahlabtheilung haben wir auf **Sonnabend, den 6. Dezember d. J., Vormittags von 10½ bis 12 Uhr** im **Oderschlößchen, Breitestraße 20,** einen neuen Termin angesetzt.

In Thätigkeit als Stadtverordnete bleiben resp. sind bereits gewählt die Herren **Burgemeister, Dittmer, A. Fischer, Alb. Fischer, Gollnow, Haeger, Hintz, Klug, Koch, Kuckhahn, Kittel, Klinge, Koebke, Nürnberg, Pretzer, Ruckmann, Roebel, Schade, Schmidt, Schreiber, Schilot, Teschendorff, Zimmermann.**

Sämmtliche stimmberechtigte und in der seiner Zeit offen gelegten Bürgerrolle vom 15. Juli cr. verzeichneten Grabower Gemeindewähler der 1. Wahlabtheilung werden hierdurch zur Wahl eingeladen.

Zur Orientirung über die Zugehörigkeit zur 1. Wahlabtheilung bemerken wir, daß dieselbe mit dem Steuersatze von 302,40 ℳ jährlich, bestehend in der Summe der Einkommen-, Klassen-, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Kommunalsteuer der einzelnen Wahlberechtigten, abschließt.

Der Magistrat.

Sonntag, den 7. Dezember, Abends 5½ Uhr, in der Lucas-Kirche (Grünhof)

Geistliches Konzert

zum Besten der Weihnachtsbescheerung gegeben von

Hedwig Wilsnach

mit mehreren ihrer Schülerinnen, unter gütiger Mitwirkung des Organisten Herrn **Engel** und der Herren **Richard Lehmann,** Violine.

Das Schiedmayer'sche Harmonium ist aus der Niederlage des Musikalienhändlers Herrn **Simon,** woselbst Eintrittskarten zu 50 Pf., wie auch bei dem Kaufmann Herrn **Bresslich,** Gartenstr. Nr. 2, zu haben sind.

Es ladet freundlich dazu ein

Pastor **Homann.**

Kleie-Auktion.

Sonnabend, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden im Mehlmagazin, Rosengarten 20—21, Roggenkleie, Abfallmehl, Heu- und Stroh-Abfälle gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Königl. Proviant-Amt.

Bazar

des

Gustav-Adolf-Frauen-Vereins

am 10. und 11. Dezember im Neuen Kasino, Lindenstraße 1a.

Wir bitten herzlich, durch Geschenke zu demselben unsere Bestrebungen zu fördern.
1) Handarbeiten,
2) Gaben aus den kaufmännischen, industriellen und anderen Geschäften,
3) Naturalien, z. B. Wild, gebackenes und eingemachtes Obst, Spickgans, Hülsenfrüchte, Wein u. s. w.
werden von den unterzeichneten Damen gern entgegengenommen.

Vom 9. Dezember ab bitten wir die Geschenke unmittelbar in das Lokal der oben genannten Kasino-Gesellschaft zu schicken.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der hiesigen Gustav-Adolf Stiftung.

Gräfin Behr-Negendank, im Schlosse.
A. v. Bülow, Kantstr. 10.
J. Haken, im Rathhause, Viktoriaplatz.
H. Hoppe, grüne Schanze 18.
M. v. Köller, Schillerstr 12.
M. Kühnemann, Kronenhofstr. 20.
A. Masche, Frauenstr. 34.
M. Pauli, Jakobi-Kirchhof 2.
B. Pitzschky, Grabowerstr. 29.
Ch. Pötter, Alte Falkenwalderstr. 11.
F. v. Sommerfeld, Elisabethstr. 21.
M. Thrune, Gartenstr. 15.

Weihnachtsbitte für Ernestinenhof.

Zum herannahenden Weihnachtsfeste möchte der Vorstand der Mädchenherberge und Dienstbotenschule Ernestinenhof zu Neutorney gern auch den Zöglingen und Pfleglingen in der genannten Anstalt, sowie den meist ganz armen Kindern der mit Ernestinenhof verbundenen Kleinkinderschule eine kleine Weihnachtsfreude bereiten.

Edle Freunde und Wohlthäter sind darum herzlich gebeten, freundliche Gaben zur Beschaffung nützlicher Weihnachtsgeschenke zu gewähren. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen, sei es an Geld oder Kleidungsstücken oder an Spielzeug für die Kinder.

Zur Annahme von Geschenken sind gern bereit:
Frau Stadtrath **Binsch,** Schuhstr. 5, I und II.
„ Konsistorialrath **Brandt,** gr. Ritterstr. 3, I.
„ Pastor **Brandt,** Bethanien, Neutorney.
„ Direktor **Jahn,** Werderstr. 27 F.
„ Kommerzienrath **Quistorp,** Falkenwalderstr. 88.
„ Kaufmann **Riemschneider,** Werderstr. 25, part.
„ Gräfin **Stolberg-Wernigerode,** Pölitzerstr. 10, Giesebrechtstr.-Ecke.
„ Wittwe **Wolfram,** Falkenwalderstr. 18a, II.

Todes-Anzeige.

Am Sonnabend, den 29. Novbr., Abends $9\frac{1}{2}$ Uhr, st rb nach kurzem, aber schwerem Leiden unser liebes süßes Lieschen im zarten Alter von 5 Jahren 6 Mon. Dieses Freunden und Verwandten zur traurigen Nachricht. Die tiefbetrübten Eltern
Eduard Stellmacher nebst Frau und Bruder.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 3. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, von B thanien aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen,
Geburten: Ein Sohn: Herrn v. Berg (Dubkevitz). — Herrn Haase (Grünhof). — Eine Tochter: Herrn Albrecht (Putbus).
Sterbefälle: Herr August Camen (Stargard). — Frau Pastor Henriette Wilde, geb Schoemann (Stralsund).

Verein der See-, Fluss- u. Land-Maschinisten zu Stettin.

Am Dienstag, den 2. Dezember, Abends 7 Uhr, findet unsere **1. diesjährige Winter-Versammlung** bei Herrn **Schlichting,** Baumstraße 21, statt.
Der Vorstand.

Große
Möbel-Auktion
wegen
vollständiger Aufgabe
des Geschäfts.

Am Freitag, den 5. d. Mts., Morgens von $9\frac{1}{2}$ Uhr ab, sollen **Schulzenstr. 36, 1 Tr.** die noch vorhandenen Restbestände des Möbellagers von **Louis Hirsch,** bestehend aus:
Nußbaum **Buffets, Vertikows, Prunkschränke, G rnituren, Bettstellen, Kleiderspinde, Sophaspiegel, Trumeaux, Sophas, Sophatische, Herrenschreibtische, Stühle,** nußbaum und eichene **Waschtoiletten, Näh-** und **Blumentische, Etageren, Pannelsophas, Küchensachen, Abwaschtische** 2c., **Portièren, Stôres, Stoffe, Bettvorleger** 2c. 2c. **öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung** versteigert werden.
NB. Die Besichtigung und der event. Vorverkauf findet Donnerstag den 4. d. Mts., von Morgens 10 Uhr ab statt.

Heimann Sänger,
Auktions-Kommissar.

Grosse Berliner
Kunst-Auction.
Am Dienstag, 9. Dezember: Versteigerung einer Sammlung von
Oelgemälden
erster Meister
laut Katalog 775; sowie am **Mittwoch,** den **10.** und **Donnerstag,** den **11. ds.,** eine bekannte **Berliner Sammlung** von **Elfenbeinschnitzereien, getriebenem Silber, Bronzen** u. hervorra enden **Kunstgegenständen. Illustrirter** Katalog No. 776 gratis.
Juwelen-Auction.
Am Dienstag, d. 16. und **Mittwoch, d. 17. d.,** laut Katalog 777: Ueber 400 Nummern **Brillanten** und **farbige Edelsteine.**
Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus,
Berlin SW., Kochstr. 28—29.

Die glänzenden Uniformen
unserer Soldaten entzücken Jung und Alt!
In unserem neuen **Militär-Album** sind auf 40 **Farbentafeln 323 Soldaten** der verschiedenen Truppengattungen zur Darstellung gebracht. Die Uniformirung ist den neuen Bestimmungen entsprechend wiedergegeben.
Die Ausführung des Albums ist gediegen, die **Zeichnungen sind korrekt und künstlerisch.** Dieses **Militäralbum** eignet sich zu **Festgeschenken für aktive Militärs, für ehemalige Soldaten, für Knaben jeden Alters!** —
Wir versenden das Militäralbum, nett gebunden, gegen Einsendung von 4 Mark franko. Rücknahme erfolgt, wenn das Album nicht gefällt. — Auch zu haben in allen Buchhandlungen.
Berlin W., Linkstraße 7.8.
H. Toussaint & Cie.



Ernte 1890—91, bei 3 Pfund franko, sehr beliebt. In Stettin bei **Ernst Lehmann** am Königsthor.

Christbaum-Konfekt.
Tausende neue prächt. Sortiments, gesund, sehr feinschmeckend. Kistchen (ca. 230 große oder 440 mittlere Stücke) 3 Mark, zwei Kisten $5\frac{1}{2}$, drei $7\frac{1}{2}$ Mark. Extrafeines Konfekt (Crêmechokolade, Fondants 2c.) 4 Mark. Porto und Verpackung frei. Händlern sehr gewinnbringend.
Konfektwaarenhaus Scheithauer, Pillnitz, Sachsen.

Rauch-, Kau-, Schnupf- und Rollentabake,
Grosses Cigarrenlager.
Versandt gegen Nachnahme.
Gebrüder Beck,
Tabakfabrik, **Nürnberg,**
gegründet 1822,
prämiirt Landesausstellung Nürnberg 1882
für reelle solide Bedienung.

Aufruf.

Unsere altberühmte Kurstadt Karlsbad ist von einer schweren, unheilvollen Katastrophe heimgesucht worden.

Die zu einer nie geahnten Höhe — $4\frac{1}{2}$ Meter über dem Normale — geschwellten Fluthen der Tepl und der Eger sind am 24. l. M. über die Stadt hereingebrochen, haben Brücken, Stege und Straßen weggerissen, die Wasser- und Gasleitungen zerstört und sind selbst Wohngebäude dem entfesselten Elemente zum Opfer gefallen. —

In alle Wohn- und Geschäftsräume und in alle Häuser längs der Tepl sind die Wässer eingedrungen und sind innerhalb weniger Stunden mit einer so rasenden Schnelligkeit gestiegen, daß es den Betroffenen nicht möglich war, ihre Habseligkeiten wie Waarenvorräthe zu retten und sind mehrere Personen, die mit der Bergung ihrer Habseligkeiten beschäftigt waren, nur mit äußerster Anstrengung aus einer eminenten Lebensgefahr errettet worden.

Der durch diese Katastrophe an städtischem Eigenthum erwachsene Schaden ist ein enormer. Weit größer ist aber der Schaden, der den Kauf- und Gewerbsleuten erwachsen ist und dürfte derselbe weit über $1\frac{1}{2}$ Millionen Gulden betragen.

Unter den 4—500 Beschädigten giebt es sehr viele, die den Verlust ihrer ganzen Habe zu beklagen haben. —

Angesichts des Umstandes, daß Tausende und wieder Tausende Karlsbad die Wiedererlangung ihrer Gesundheit zu verdanken haben, hofft der gefertigte Stadtrath, daß dieselben ihre gewiß dankbare Gesinnung gegenüber Karlsbads in der Weise bethätigen werden, daß sie der hiermit innigst ausgesprochenen Bitte um milde Gaben entsprechen werden, welche Gaben nur den mittellosen Beschädigten zugeführt werden.

„Tröstend ist es, daß die Quellen vollständig intakt geblieb n, auch die Colonnaden nicht beschädigt sind. Alle sanitären Maßregeln wegen der Reinigung der überschwemmt gewesenen Lokalitäten sind angeordnet und wird an der Wiederherstellung der vorhandenen Schäden an Straßen, Promenaden, Brücken 2c. unausgesetzt gearbeitet, so daß mit Ausnahme einer oder der anderen Brücke bis zur Saison oder schon früher die Spuren der Ueberschwemmungs-Katastrophe beseitigt sein werden."

Karlsbad, am 26. November 1890.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Karl Zörkendörfer.

Die Expeditionen d. Bl., Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 9, sind bereit, Spenden für obigen Zweck anzunehmen.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach

Newyork.	**Baltimore.**
Brasilien.	**La Plata.**
Ostasien.	**Australien.**

Prospekte und Fahrpläne versenden wir auf Anfrage.
Norddeutscher Lloyd.

150,000 Mark Werth
betragen die Gewinne der
X. grossen Weimar-Lotterie.
Weihnachts-Ziehung
vom 13. bis 16. December cr.
Hauptgewinn: Wth. **50.000 Mark.**
Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.) Porto und Liste 30 Pfg. extra
empfehlen und versenden
Oscar Bräu r & Co.
General-Agentur. Berlin W., Leipzigerstr. 103 und **Neustrelitz.**
Reichsbank-Giro Conto — Telegramm-Adr. **Lotteriebräuer Berlin.**

H. Lorentz, Hünerbeinerstr. 12.
In **Spielwaaren**
führe ich von jetzt ab nur nachstehende Artikel:



Alle erdenklichen **Kinder-Musik Instrumente, Laterna magikas u. Dampfmaschinen, Puppen** in aller größter Auswahl und **Puppenwagen, Pferde** auf Schaukel u. Rollen, **Richter'sche Anker-Steinbaukästen, Möbel für Kinder und Puppen, Laubsäge-** und **Tischler-Werkzeuge** in Kästen, auch einzeln, **Hobelbänke** eigener Erfindung und **Laubsägeholz.**
Oben angeführte Artikel als auch mein sonstiges großes Lager **Musikinstrumente** für Musiker und Dilettanten, sowie mein bedeutendes Lager in optischen Sachen, besonders

Operngucker, Brillen, Pincenez,



Reisszeuge, Thermometer u. Barometer,

außerdem meine Erfindungen und meine Werkstatt für alle erdenklichen Reparaturen und Neuanfertigungen, bitte, bevor man anderweitig seine Einkäufe deckt, bei mir Nachfrage halten zu wollen, denn nur dadurch ist es einem geehrten Publikum möglich, bei mir einzelne Stücke für den Großpreis zu erwerben.





Hochachtungsvoll
H. Lorentz, Hünerbeinerstr. 12.

Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs,
Berlin C. Stettin, Kohlmarkt Nr. 2,
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen
Weihnachtsfabrikate
als Honigkuchen, ff. Packete, Praline, Fondant,
Marzipan in grösster Auswahl Schokoladen, Kakaos etc.

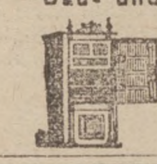
Am Königsthor Nr. 2. **A. Goerke.** Neben dem Frankenbräu.
Winterstiefel in Leder u. Tuch, Warme Stiefel u. Schuhe mit Pelz- u. Filzfutter
in größter **Auswahl.**

Anfertigung von Wäsche.
Für den **Weihnachtsbedarf** erlaube ich mir, meine geehrten Kunden ergebenst zu bitten, mir die zugedachten Aufträge recht frühzeitig zugehen zu lassen, um nach gewohnter Weise dieselben recht prompt und sauber ausführen zu können.
Ich empfehle:
Oberhemden nach Maaß,
garantirt gutes Passen.
Oberhemden-Einsätze
in großer Auswahl und neuester Art.
Taschentücher, Tischwäsche, Küchenwäsche.
Leibwäsche
für **Damen, Herren** und **Kinder** in denkbar größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.
Namenstickerei in Hemden wird kostenfrei besorgt.
Für Sticken in Taschentüchern und in jeder Art anderer **Wäsche** bei bekannt sauberster **Ausführung** berechne die
allerniedrigsten Auslagen.
Fertige Betten, Bettfedern und Daunen.
S. Lewinsky,
Reifschlägerstraße 1, parterre und 1. Etage.



Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Christbaum-Konfekt
als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben 2c., 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen
Mk. 2,80
Nachnahme. Bei Annahme von 3 Kistchen prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Carl Poschl, Dresden N. 12.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei

Geldschränke
neue und gebrauchte
gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Cognac der *Export-Cie.* für Deutschen Cognac, Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.
Man verlange stets Etiquettes mit unserer Firma.

25 Liter meiner **reinen,** kräftigen
Rheinweine
versende mit Faß a **Mk. 16,** bessere Sorte **Mk. 20 Roth Mk. 23** ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergbesitzer, **Kreuznach.**

Nürnberger Lebkuchen
in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt
J. F. Häberlein,
Königl. Baier. Hoflebkuchen-Fabrik, Nürnberg.
Spezialität: 1 Kistchen feinste sortirte Nürnberger Lebkuchen a **M. 5** incl Packung

Vogelliebhabern
zur Nachricht, daß ich bei Herrn
A. Lippert Nachfolger in Stettin
eine Niederlage meiner preisgekrönten **Vogelfutter,** „Singfutter" für Kanarienvögel, Waldvögel 2c. und präparirtes Futter für Nachtigallen, Lerchen, Staare, Drosseln 2c. errichtete.
Verkauf zu Originalpreisen.
Gustav Voss, Hoflieferant, **Köln a. Rh.**
„Meine reich illustrirte Preisliste über Vögel, Tauben, Käfige versende franko gegen 50 ₰ Marken."

Gummi- Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band,** Berlin SW., Friesenstr. 24.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 15jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht,** mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, unter Garantie Keine Berufsstörung. Adresse: **Privatanstalt für Trunksuchtleidende. Villa-Christina, Post Säckingen.** Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen

Für meine selbstthät. geräuschl. Thürschließer, Wasch-, Wring- u. Brodschneide-Maschinen (Deutsch. Reichs-Patent) suche einen energischen General-Vertreter.
Adressen unter **O. R.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Für 2 Damen mit bescheid Ansprüchen wird diskreter Aufenthalt gesucht.
Offerten mit Bedingungen unter **S. G. 1** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Für eine Zigarren- und Tabak-Handlung wird ein Lehrling gesucht. Offerten unter **G. A. 24** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Pée's
Haushalt-Toilette-Fettseife
ist die reinste und mildeste Familienseife, vollkommen frei von jeder Schärfe und Beimischung. Sie giebt einen angenehmen crêmeartigen Schaum, beseitigt bei regelmässigem Gebrauch alle Hautunreinheiten und verleiht dem Teint eine jugendliche Frische. In Packeten a 1 Mk. zu 6 Stück und sechs Gerüchen, 1 Pfund Zollgewicht, nur bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und Grabow a. O., Langestrasse 1.

Geld-Darlehen
vermittelt rückzahlungsfähigen Personen diskret auf Accept oder Schuldschein zu mäßigen Zinsen in kleinen Raten rückzahlbar die **Agentur Gelb in Budapest,** Karlsring 13.
Anfragen sind 2 Retourmarken beizulegen.

Eisbahn
Kotz Garten, früher Bock.
Eis vorzüglich.

Thalia-Theater.
Täglich:
Gr. Extra-Spezialitäten-Vorstellung u. Konzert.
Auftreten der neuengagirten Künstler. U. A.: Frl. **Jenny Bothwell,** deutsch-amerikanische Soubrette. Frls. Geschwister **Perelly,** Velociped-Virtuosinnen. Frl. **Franke Scholtz,** Konzertsängerin. Ferner Auftreten der in Rom preisgekrönten Schönheit Frl. **Mary Neumann,** Soubrette. Der sehr beliebten Jurduettisten Geschwister **Ellinghausen,** des Herrn **H. Jonas,** Universalgenie 2c. 2c. Großer Erfolg von **A-ida,** Ensemblescene mit Gesang u. Tanz.
Näheres die Plakate.
Die Direktion.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Dienstag, den 2. Dezember 1890.
Novität! Zum 4. Male: Novität!
Die Bajadere.
Hierauf:
Zwölf Mädchen und kein Mann.
Schönhahn — — — — — — — Dir. Emil Schirmer.
Großes Konzert.
Mittwoch: 2. Vorstellung im Novitäten-Cyclus:
Berolina.

Stadt-Theater.
Dienstag (Dutzendbillets ungültig): **Zu ermäßigten Preisen** (Parquet 1 ℳ 50 ₰, 1. Rang 2 ℳ.)
Die Reise um die Erde in 80 Tagen.
Mittwoch: **Zu kleinen Preisen:** (Parquet 1 ℳ, 2c.)
Gastspiel des Herrn **F. Caliga** von der deutschen Oper in Rotterdam.
Der Freischütz.
Max — — — — Herr **Caliga** als Gast.